

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 378.

Verlags-Fernsprecher No. 2958.

Montag, den 15. August.

Redaktions-Fernsprecher No. 52.

1904.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Hobrecht.

Der Verbrauch von Kräften in der Bismarck-Era wird neuer zum Bewußtsein gebracht, die sich um Deutschlands Wohl und Wehe nicht bloß als indifferente Zuschauer bekümmern, sobald sie Akt davon nehmen, daß am gestrigen Sonntag Arthur Hobrecht seinen achtzigsten Geburtstag beging. Hobrecht war der Vorgänger Max Jordan's auf dem Breslauer und später auf dem Berliner Oberbürgermeisterposten. Er hat auf dem letzteren sich erhebliche organisatorische Verdienste erworben. Mit einem nicht unbedeutenden sachverständigen Urteil gehörte er mit zu einer kleinen politischen Gemeinde, der u. a. der verstorbene Treitschke, ferner der ebenfalls verstorbene Direktor des literarischen Bureau's, Köpfer, und der noch unter den Lebenden weilende frühere Chef der Reichskanzlei, v. Tiedemann, der nachmalige Regierungspräsident in Bromberg, zugehörten. Als Fürst Bismarck nach dem Abgang Camphausen's aus dem Ministerienwäldchen in Verlegenheit wegen eines Nachfolgers war, schlug Herr v. Tiedemann ihm vor, es mit Hobrecht zu versuchen. Bismarck ermunterte seine damalige rechte Hand, Hobrecht aufzusuchen. Dieser kam, und siegte. Er wirkte durch eine Spanne Zeit als Chef der preussischen Finanzverwaltung und bemühte sich, den Teil des Bismarck'schen Finanzprogramms in die Wirklichkeit zu überführen, der unter dem Namen der Vermögenspolitik historisch Verühmtheit erlangt hat. Es kam darauf an, zur Anerkennung zu bringen, daß die Kommunen infolge des Wachstums ihrer Aufgaben in ihrer finanziellen Bedrängnis geraten waren und auf einen Teil der Überweisungen einen begründeten Anspruch geltend machen könnten, die aus der Änderung der Zoll- und Wirtschaftspolitik zufließen sollten. Es hing dann mit der Verstärkung Bismarck's mit dem Zentrum um den Frankenstein'schen Klausel und dem Curtius-Brück des Kulturlampfministers Fall zusammen, daß Hobrecht das Finanzministerium nun ebenso schnell übernahm, wie er es übernommen hatte. Ob er auf dem Posten nicht noch mehr und Besseres geleistet haben würde, das Herr Bitter, muß der Zukunft zu entscheiden überlassen bleiben. Jedenfalls aber trat er unverbittert in das Privatleben zurück und hat in der Folgezeit, soweit er politisch tätig war, seine Kräfte vorwiegend der national-liberalen Partei gewidmet. Seine Klugheit, Obacht und gesellschaftliche Zuborkommenheit haben nicht wenig dazu beigetragen, seinen politischen, gemeindlichen und gesellschaftlichen Einfluß auch weit über die Kreise seiner nächsten politischen Gesinnungsgenossen erfolgreich zur Geltung kommen zu lassen. Wie zu seinem achtzigsten, so hat es ihm auch zu seinem achtzigsten Geburtstag nicht an vielfachen Ehrungen gefehlt. Diese werden in vorwiegendem Grade seiner Persönlichkeit

gelten, die das ist, was der verstorbene Kultusminister einmal eine geschlossene nannte. Der Mann, der am gestrigen Sonntag auf dem Gipfel von achtzig Jahren angelangt, hat immer ganz genau gewußt, was er wollte. Er treibt es auch heute noch ganz wie seinerzeit der alte Kaiser Wilhelm, und deshalb wird seinen Werken und Taten noch auf lange Zeit eine Nachachtung zuteil werden, die nichts gemein hat mit den verweltenden Kränzen, die dem Wimen geflochten werden.

Internationaler sozialistischer Arbeiterkongreß.

H. F. Amsterdam, 13. August.

Die Sozialisten aus fast allen Ländern der Erde haben sich diesmal in der Hauptstadt Hollands ein Stelldichein gegeben. Obwohl die Verhandlungen des internationalen sozialistischen Arbeiter-Kongresses erst morgen beginnen, so sind bis heute nachmittags bereits etwa 450 Delegierte aus fast allen Teilen der Erde eingetroffen. Mit Ausnahme von Australien ist wohl die ganze zivilisierte Welt vertreten. Man bemerkt die Abgeordneten Bebel, Singer, Bernstein, Stadthagen, Pfannkuch, Gerich, Schwarz (Lübeck), Schriftsteller Kautsky, Stadtverordneter Dr. med. Friedeberg (Berlin), Frau Clara Zetkin (Stuttgart), Frau Dr. Rosa Luxemburg (Berlin), Frau Ritz (Hamburg), Redakteur Dr. Erdmann (Köln), Sperla (Stuttgart), Zaurès, Baillant, Guesde (Paris), Plechanoff, Agelrod, Leo Deutsch (Genf) als Delegierte der russischen Sozialdemokraten, Dr. Rabinowitsch und Nappaport als Delegierte der polnischen Sozialisten, die österreichischen Arbeiterführer Dr. med. Viktor Adler, sowie die Reichsratsabgeordneten Bernerstorffer und Dr. Ellenbogen (Wien), Steiner (Prag), den Sekretär der österreichischen Arbeiterpartei, Starck (Wien), den holländischen Abgeordneten van Kol, Rechtsanwalt Troelstra, Ferry (Rom), Iglesias (Madrid), Sen Katayama (Yokohama, Japan), Syndikus (London), die Abgeordneten Knudsen und Olsen (Kopenhagen), Salmar Branting (Stockholm), Groß und Votani (Budapest), Silquist (New York), die belgischen Abgeordneten Ansele und Van der Velde (Brüssel), Greulich (Zürich), viele Delegierte von Gewerkschaften, wie Baeplow (Hamburg) vom deutschen Maurerverband und andere bekannte Persönlichkeiten. Am Bahnhof ist ein Empfangsbureau, vor dem eine rote Fahne aufgehißt ist. Dort erhält man die Eintritts- bzw. Delegiertenkarten. Zahlreiche Journalisten aus allen Ländern sind eingetroffen. Gutem Vernehmen nach sollen auch viele Polizei-Agenten aus Deutschland, Österreich, Rußland, Polen, Spanien, Italien, Frankreich usw. bemerkt worden sein. Die Verhandlungen werden in dem imposanten großen Saale des „Konzertgebäude“ stattfinden. Dasselbe ist sehr weit von der Stadt belegen. Es gehört einer sehr reichen Bourgeois-Gesellschaft, die es für die nächste Woche den Sozialisten gegen 100 Gulden pro Tag zur Verfügung gestellt hat. Das Podium ist, wie bei allen diesen Kongressen, rot drapiert. Oberhalb desselben ist in holländi-

ger Sprache der bekannte Ausspruch von Karl Marx zu lesen: „Proletarier aller Länder, vereinigt Euch.“ Morgen (Sonntag) vormittag wird nur eine Begrüßungsfeier stattfinden. Nachmittags wird eine Volksversammlung unter freiem Himmel abgehalten werden. Es sind sechs große Tribünen gebaut, die viele Tausende von Menschen fassen. Es werden in dieser Volksversammlung sprechen Bebel, Clara Zetkin, Sen Katayama, Plechanoff, Leo Deutsch, Syndikus, Peter Courant, Van der Velde, Ansele, Baillant, Zaurès usw. Einen sehr breiten Raum wird zweifellos die Ermordung des russischen Ministers v. Plehwe und der Königsberger Hochverratsprozeß einnehmen, zumal auch Vertreter der russischen sozial-revolutionären Partei, die den Terror als unentbehrliches Kampfmittel halten, anwesend sind. Auch der jüdische Arbeiterbund in New-York, der zumeist aus ausgewiesenen russischen und polnischen jüdischen Arbeitern besteht, hat mehrere Delegierte entsandt.

Zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen wird außerdem der Generalstreik Veranlassung geben. Bekanntlich gehört zu den Hauptverfechtern dieser Forderung der Berliner Stadtverordnete, praktischer Arzt Dr. Friedeberg. Die deutsche Parteileitung steht dem Generalstreik ablehnend gegenüber. Es ist aber dem Dr. Friedeberg bereits gelungen, in einer von einigen Tagen in Berlin abgehaltenen Versammlung der Freien Vereinigung deutscher Gewerkschaften einen Beschluß durchzusetzen, welcher im wesentlichen besagt: „Die Versammlung erwartet, daß die nur indirekt nutzende, unangemessene, ungeheure Opfer an geistigen und materiellen Kräften erfordernde parlamentarische Betätigung zurückgedrängt, alle Kräfte des deutschen Proletariats direkt auf die geistige und sittliche Erhebung des Proletariats und auf den wirtschaftlichen Kampf verwandt werden. Daß darum der Ausbau der gewerkschaftlichen Organisationen und die Erziehung der Gewerkschaftsmitglieder über die Tagesfragen hinaus zu idealgeleiteten, bewußten Massenkämpfen mit aller Macht betrieben und so die Möglichkeit eines siegreichen Generalstreiks für das deutsche Proletariat baldigst verwirklicht werde.“

Bezüglich der Feier des 1. Mai wird die Freie Vereinigung deutscher Gewerkschaften folgende Erklärung dem Kongreß unterbreiten: „Die Versammlung beschließt, am 1. Mai jeden Jahres die Arbeit ruhen zu lassen.“

Jeder Arbeiter hält es für seine Ehrenpflicht, an diesem Tage durch Verweigerung der Persönlichkeit unter voller Selbstverantwortung der Massengesellschaft, sowie dem Massenbewußten Proletariat zu bekunden, daß die Idee des allgemeinen Generalstreiks im Wachsen begriffen ist. Die Feier des 1. Mai soll der Maßstab für das Wachsen des Klassenbewußtseins im Proletariat sein.“

h. k. Amsterdam, 14. August

Die Eröffnung des Kongresses fand heute, Sonntag, morgen 10 Uhr statt im Konzerthaus, einem Gegenstück zur Berliner Philharmonie. Der Saal ist vollständig schmucklos. Nur hinter dem Präsidium stehen auf maß-

Villa Tournesol.

Baderoman von Paul Bonhomme.

Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

(17. Fortsetzung.)

Sie dachte sogar daran, sich die Mitwirkung Madeirenes zu sichern, und sie endlich ins Vertrauen zu ziehen. Einige Augenblicke später konnte man die beiden Hauptkämpfer, eifrig in ihre kulinarischen Vorbereitungen vertieft, erblicken, wie sie gewissenhaft Schokoladencrème schmeckten, und von oben bis unten mit braunen Flecken bespritzten. Ihr Nieder, ihr Gesicht, ihre Haare, alles hatte etwas abgekommnen, so eifrig waren sie bei der Arbeit.

Während dieser Zeit war Tournesol mit Gérard, der noch immer seinen Plan auseinandersetzte nach dem Abend gegangen und rauchte dort gemütlich seine Zigarette. Als er ihn mit dieser Überzeugung sprechen hörte, als er sah, wie die großen, gutmütigen Augen des jungen Mannes ausleuchteten, wenn er zufällig Verthes Namen aussprach, wurde er in seinen Entschlüssen immer und immer wieder erschüttert.

Einem Augenblick fragte er sich sogar, ob er lange den Mut haben würde, zu widerstehen, und ob er nicht mit gerührtem Herzen seine Tochter aufsuchen und sie sagen sollte:

„Nun gut, heirate ihn und sei glücklich, wenn du ihn willst.“ Es erschien ihm so schön, andere glücklich zu machen.

Und er mußte wohl in seinen früheren Entschlüssen erschüttert sein, sonst hätte er, der sonst die Diskretion war, nicht ganz plötzlich zu fragen gewagt:

„Sagen Sie einmal, wie ist denn eigentlich die Lage der Ingenieure bei Ihrer Gesellschaft?“

„Das kommt darauf an“, antwortete Gérard. „Die

Generalinspektoren können ein Gehalt von 12 000 Frank erreichen und beziehen außerdem noch eine Entschädigung für Bureaukosten . . . außerdem werden ihnen die Umsätze bezahlt.“

„Na, und Sie?“

„Ich habe 3000 Frank fest . . . mit den verschiedenen Entschädigungen komme ich aber gut und gern auf 6000.“

„Nährlich.“

„Natürlich“, versetzte Gérard mit einem gewissen Stolz.

Herr Tournesol blieb ein Weilchen stumm und stellte unwillkürliche Vergleiche an, indem er sich sagte:

„Die Sache ist mit dem besten Willen von der Welt unmöglich. Ich kann Verthe nicht einer solchen Ehe aussetzen, während Helene, meine älteste Tochter in Amerika 50- bis 60 000 Frank jährlich ausgibt, und ich selbst 30- bis 40 000 Frank brauche . . . 6000 Frank. Die wären ja wie nichts verschwunden, wie ein Brotkrümchen würde sie sie verschweigen.“

„6000 Frank“, wiederholte er. „Ja, wenn er die noch wenigstens monatlich verdient!“

Nein, er konnte Gérard's Bewerbung tatsächlich nicht ermutigen, er war nicht reich genug, um sich den Luxus eines so armen Schwiegersohnes zu leisten.

Mit diesen Gedanken kam er nach Hause, und sein Gesicht spiegelte seine Empfindungen wieder.

Verthe, die die Bereitung des Schokoladencrèmes in Stimmung versetzt, und die trotzdem noch Zeit gehabt hatte, ein bißchen Toilette zu machen, erschien entzückender und reizender als je. Sie war fest entschlossen, ihrem Freunde, bei der Durchführung seines Planes zu helfen, und das Projekt nach Kräften zu verteidigen. Auch Fifille hatte sich ihr angeschlossen und sich ihren Gründen gefügt. Auf die Erörterung der technischen Frage ließ sie sich allerdings nicht ein, dagegen erklärte sie mit ihrer leichten Flötensstimme, Gérard's Idee erschien ihr sehr praktisch, denn es wäre entschieden vorteilhafter, in einem

guten Coupé erster Klasse nach Edenbad zu kommen, anstatt sich in dem alten Omnibus rütteln und schütteln zu lassen.

„Sehr gut, sehr gut“, flüsterte ihr ihre Schwester zu. Während der kurzen Promenade, die sie zusammen nach dem Frühstück machten, bedankte sich Gérard deshalb auch auf das herzlichste bei ihr.

„Das lasse ich mir gefallen, das ist recht von Ihnen, Sie müssen uns helfen. Wir werden uns auch zur Zeit rekonvolvieren.“

Nur Herr Tournesol teilte die allgemeine Freude nicht. Wenn er nur ein Mittel hätte finden können, Gérard ebenso wie seinen Vater auf einige Zeit auf eine Mission zu verschicken!

Abends, als die ganze Familie ihn zum Wagen geleitete, fragte er leise:

„Gedenken Sie nicht während der Ferien zu Ihren Eltern zu reisen?“

„O Gott bewahre“, erwiderte Gérard kategorisch. „Ich weiß nicht einmal, ob ich in diesem Jahr einen Urlaub nehmen kann.“

„Ja, lockt Sie denn so eine Reise nach Deutschland garnicht?“

„Gewiß, aber es ist jetzt nicht der Zeitpunkt, mich zu entfernen. Besonders, wenn die Gesellschaft auf das Projekt einget. Ich muß doch da sein und der Direktion zur Verfügung stehen.“

„Und . . . Sie müssen da wohl immer hin- und herfahren? Sie werden sehr oft nach Edenbad kommen, nicht wahr?“

„Ich muß ja . . . zunächst muß ich die topographische Frage studieren. Dann muß ich Pläne entwerfen, Messungen aufnehmen . . .“

Das Gesicht des Herrn Tournesol verdüsterte sich. „Diese vielen Reisen müssen doch fürchtbar anstrengend sein, namentlich bei dieser Hitze.“

„Ach, das ist nicht so schlimm“, versetzte Gérard, und

higem Plakate die Worte Marxens: „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!“ Von den Delegierten stellen selbstverständlich den größten Teil die Deutschen. Im ganzen ist der Besuch so stark wie noch nie. Gegen 500 werden im ganzen Delegierte vorhanden sein. Die Tribünen sind gerade heute am Sonntag überfüllt.

Es blieb heute lediglich bei der allgemeinen Begrüßung. Den Vorsitz führten Van Kol (Holland), Plechanoff (Rußland) und Katanama (Japan). Troelstra sprach im Namen des Amsterdamer Lokalkomitees. Er warf einen kurzen Rückblick auf die Kämpfe der Partei in Holland. Der alte holländische sozialdemokratische Bund sei zugrunde gegangen, weil er sogar die Teilnahme an den Wahlen verweigert hätte. Die neue Organisation feiere dies Jahr das 10-jährige Jubiläum. Im vorigen Jahre habe sie eine ernste Feuerprobe überstanden, da der Generalkongress verloren gegangen sei. Die christliche Regierung habe grausam Rache geübt und 5000 Leute entlassen. Vielfacher Selbstmord und Wahnsinn seien die Folge dieser Grausamkeit gewesen, die als gemeine Niedertracht von dem Internationalen Kongress gekennzeichnet werden müßte. (Lebhafte Beifall.) Auch der Umstand, daß die holländischen Anarchisten (Nieuwenhuis-Partei) die Sozialdemokratie für die Niederlage verantwortlich gemacht hätten, hätte ihr nichts geschadet. Sodann begrüßt Van Kol als Präsident des Kongresses die Delegierten. Besonderen Eindruck macht es, als er des russisch-japanischen Krieges gedenkt und sich der Ruffen und der Japaner im Präsidium lange die Hände schütteln zum Zeichen, daß die sozialistische Arbeiterkraft beider Länder nichts gegen einander hätte. Auch spricht der Präsident seine Freude aus, daß zum 1. Male Vertreter der englischen Kolonien gekommen sind, um zu protestieren gegen die englische Raubwirtschaft in den Kolonien. Der Japaner Katanama spricht seine Freude darüber aus, daß ein Vertreter seines Volkes zum ersten Male einem solchen Kongress beizuhören dürfe. Gerade die Anwesenheit von Ruffen gäbe ihm Gelegenheit zu betonen, daß die japanischen Sozialisten gegen die Ruffen keinen Groll heuten. Denn für sie habe der Krieg keinen Vorteil. Die Offiziere würden Pension bekommen, die Arbeiter nicht. Die sozialistische Agitation habe erst 1896 begonnen, aber sie umfasse heute 3000 feste Männer. In ähnlichem Sinne sprach Plechanoff (Rußland), der weniger Japan als die russische Despotie für den Ausbruch des Krieges verantwortlich machte. Der Krieg zeige die schlimmsten Auswüchse des Imperialismus und mache für den Sozialismus empfänglich. Beider Reden wurden mit der größten Aufmerksamkeit angehört. Im Sinne dieser beiden Redner wurde von den Franzosen eine Resolution eingebracht und einstimmig angenommen.

Damit schließt die Sitzung. Am Nachmittag fand eine riesenhafte Volksversammlung statt, in der die Führer der verschiedenen Nationen Ansprachen hielten.

Politische Übersicht.

Südwestafrika.

Daß der Kaiser den südwestafrikanischen Anstiedlern etwas anderes sagen würde, als er gesagt hat, ist wohl kaum erwartet worden. Ein schweres Stüd vom schwersten Teil der Arbeit unserer nach dem Kolonialgebiet entwandten Waffenmacht ist noch zu tun. Und Geld genug wird die Geschichte dem Reich unter allen Umständen noch kosten. Daß dann die finanzielle Stärkung der Stellung der Anstiedler mit das Wichtigste bleibt, was es zu tun gibt, wenn erst einmal das Land wieder Ruhe haben wird, bleibt so sicher nach dem Kaiserempfang, wie es das vorher war.

Flottenforderungen.

Der Reichstag wird, so ist die Meinung derjenigen, die die Dinge zu überschauen vermögen, im nächsten Tagungsabschnitt mit neuen großen Flottenforderungen schwerlich behelligt werden, da er die Militärvorlage zu erledigen haben wird. Vor allem gilt es auch, erst ein abschließendes Urteil der maßgebenden sachverständigen

sein Väterchen schien zu sagen: Um Ihre Tochter wieder zu sehen, würde ich ganz anderen Gefahren trotzen.

Doch die Hotelglocke verkündete, daß die Abfahrtszeit des Wagens gekommen war, und Verthe kam schnell herbeigelaufen.

„So!“ rief sie, „ich habe Ihnen eine Ede rechts besorgt.“ Gérard verabschiedete sich.

„Glückliche Reise, mein lieber Freund“, sagte Herr Tournesol leuchtend.

Madame Tournesol und Madeleine wünschten ihm baldige Rückkehr. Was nun Verthe betrifft, so wollte sie die letzte sein, die einen ausdrucksvollen Händedruck mit ihm wechselte und flüsterte ihm, während er den Wagen bestieg, noch ins Ohr:

„Rechnen Sie auf mich, und auf Wiedersehen.“

Dann rief sie laut:

„Glückliche Reise!“

Als sie den Wagenschlag geschlossen, sah sie dem Gefährt nach und folgte ihm bebogten Herzens mit den Blicken, bis es mit dem Gegenstand ihrer Zuneigung hinter den Dünen verschwunden war.

XI.

Madame Tournesol brauchte an diesem Abend ihren Töchtern nicht Schweigen zu gebieten, als sie sich ins Bett gelegt hatten. Trotzdem schliefen sie nicht sofort ein. Dagegen flüsterten sie sich die Dinge, die sie sich mitzuteilen hatten, ganz leise zu; dann schwiegen sie, denn Verthe fand es so schön, nichts mehr zu sagen, sondern zu träumen und sich die Eindrücke des Tages in der Stille der Nacht noch einmal ins Gedächtnis zurückzurufen.

Sie fühlte sich etwas bekommen und atmete infolgedessen von Zeit zu Zeit tief auf, was würde wohl diese Begegnung in Gérard für Erinnerungen zurücklassen.

Wie schade, daß diese beiden großen Kerle von Moreaus ihre morgendliche Unterhaltung mit dem jungen Ingenieur bei der Kabine so unangenehm unterbrochen

Kreise über die Erfahrungen zu gewinnen, die während des fortwährenden ostasiatischen Krieges zu sammeln Veranlassung sich bot. Deswegen wird selbstverständlich der Eifer des Marineamts, Auslandskreuzer zu bauen, nicht erlahmen. Diese sind zum Schutz unseres Überseehandels doppelt notwendig, wenn es gilt, nach Abschluß neuer Handelsverträge diesem unserem Handel das Einschlagen neuer Wege zu erleichtern.

Vom Zentrum.

Nach dem Verkauf, den zuguterletzt die bayerischen Kammerverhandlungen genommen haben, ist man mit Recht auf den Katholikentag besonders gespannt. Es wäre ein Ziel, aufs innigste zu wünschen, wenn gerade in Bayern eine Sezession im Zentrum eintreite, auf die man in Norddeutschland lange genug vergeblich gewartet hat. Doch soll man sich hüten, den Tag vor dem Abend zu loben und nicht Vorgänge in ihrer Bedeutung zu überschätzen, die sich leicht, wie das oft in Deutschland so geht, hinterdrein als Sturm im Glase Wasser entpuppen und die Folgen zu zeitigen vermocht haben, auf die man rechnete.

Monarchische Wochenstuben.

Es versteht sich von selbst, daß die Geburt eines männlichen Sproßes des russischen Kaiserpaars ein Ereignis von großer Bedeutung ist. Das Selbstgefühl des Zaren, der davon nicht gerade allzuviel besitzt, wird sich voraussichtlich um so mehr in einem erwünschten Sinne steigern, je mehr er sehen wird, daß ebenso wie bei dem männlichen insbesondere auch bei dem weiblichen Teile der russischen Bevölkerung die Popularität der Zarin zunimmt, nachdem sie ihm zu den vier Töchtern auch einen männlichen Erben geschenkt hat. Mehrfach wird in der Presse angedeutet, daß das frohe Ereignis im russischen Kaiserhause auch auf die Stimmung im russischen Heere einen für den Fortgang des ostasiatischen Krieges bedeutungsvollen Einfluß ausüben könnte. Daß von der Seeresleitung das Mögliche versucht werden wird, diese Wirkung zu erzielen, ist wahrscheinlich. Ob aber die Fehler wieder gutzumachen sein werden, die als schlechende Mängel des ganzen Systems bisher sich erkennen ließen, muß sorgfältig abgewartet werden. — Nachdem für Rußland die große Wochenstubenfrage einzuweisen und auch hoffentlich dauernd ihre befriedigende Lösung gefunden hat, bleibt sie für Italien weiterhin eine offene. Man soll sich gewiß, wie Fürst Bismarck zuweilen der Meinung zu sein schien, hüten, Politik im voraus zu machen. Sobiel aber läßt sich allenfalls mit zureichender Sicherheit behaupten, daß es für die Zukunft der monarchischen Herrschaft in Italien mehr als bedenklich sein würde, wenn es der Gemahlin des jetzigen Königs verlaget bleiben sollte, diesem einen männlichen Erben zu schenken. Sie würde damit des Anspruchs verlustig gehen, von der Nation ebenso angesehen zu werden, wie die noch immer als stella d'Italiae verehrte Königin-Mutter Margherita.

Der russisch-japanische Krieg.

Um Port Arthur.

hd. Tokio, 13. August. Um Port Arthur fand während der ganzen Nacht von Dienstag auf Mittwoch ein heftiger Kampf statt, der bis zum nächsten Vormittag dauerte. Die russischen Verluste sind enorm. (L.A.)

wb. Petersburg, 14. August. Die „Russ. Telegr.-Agentur“ meldet aus Mukden vom 14. August: Es verlautet, daß die japanische Armee vor Port Arthur Verstärkungen erhalten habe. Die Japaner hätten in zwei großen Gruppen Aufstellung genommen, eine auf der Höhe zwischen Lungwangtung und der Tachebucht, die andere auf den Bergen zwischen den Buchten Lutsa und Jehn Schiffe; auch auf den Hülsen vom Wolsberge gelegenen Höhen seien Geschütze aufgestellt.

wb. Petersburg, 14. August. Die „Birschewlja Wjedomosti“ aus Piao yang vom 13. August meldet, gingen von der japanischen Seemarine 12 Regimenter nach Port Arthur ab. Wie zuverlässig bekannt geworden

hatten. Sie waren da so schön allein, während Madeleine in den Wellen plätscherte.

Jetzt dauerte es mindestens acht Tage, vielleicht sogar vierzehn Tage, ehe er wiederkam. Doch er hatte ihr auch einen reichen Vorrat an Glück zurückgelassen.

Wenn die Gesellschaft die Strecke bewilligte, kam er gewiß häufiger. Und wenn man ihn mit dem Bau beauftragte, so konnte er schnell berühmt werden, und selbst Herr Tournesol konnte dann nichts mehr gegen eine Verbindung einzuwenden haben.

Ja, gewiß, sie wollte ihm helfen. Schon am nächsten Tage wollte sie sich ans Werk machen. Tatsächlich hatte sie jetzt nur noch einen Gedanken im Kopfe, nämlich zustimmende Unterschriften zu sammeln.

Unglücklicherweise zeigte sich gleich zu Anfang eine gewisse Schwierigkeit. Um Unterschriften zu sammeln, mußte man die Petition haben. Gérard hatte sie ihr aber nicht dogelassen.

Blöglich rief Verthe: „Wie wäre es, wenn wir sie von Herrn Journier aufsehen ließen!“

„Das ist eine gute Idee“, bestätigte Pistille.

Niemand konnte an dem Erfolg des Unternehmens stärker beteiligt sein, als der Gründer des Bades, der in seiner Eigenschaft als Besitzer das größte Interesse daran hatte, daß Gérards Plan zur Ausführung gelangte.

Verthe täuschte sich auch in dieser Ansicht nicht. Schon bei den ersten Worten, die sie fallen ließ, war Herr Journier von der Sache entzückt. Allein der Gedanke, in den Zeitungen der Gegend von seinem neuen Bade sprechen zu können, und die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich zu lenken, war für ihn Grund genug, um mit beiden Händen zuzugreifen.

Eine Eisenbahn von Etaples nach Edenbad, das war ja entzückend.

Allerdings war er nicht immer dieser Ansicht gewesen, namentlich, als er seinem Freunde Tournesol vorgeschlagen hatte, seine Villa in dem neuen Bade aufzuschlagen. Damals hatte er keine Ahnung, daß an einen

ist, hat der Kaiser von Japan den Befehl erlassen, um Port Arthur in jeden Preis zu nehmen, selbst wenn die Operationen in der Mandschurei eingestellt und nach Korea verlegt werden müßten. Es sei möglich, daß in den nächsten Tagen die japanische Hauptmacht nach Port Arthur abgehe. Der Regen habe alle Operationen zum Stehen gebracht.

hd. Berlin, 15. August. Die „Welt am Montag“ bringt aus London folgende, anderweit nicht bestätigte Meldung: Zurückgekehrt nach Port Arthur sind von dem russischen Geschwader 1 Kreuzer, 3 Schiffschiffe und 4 Torpedoboote. Dieselben haben in der Nordwestecke des Japanshafens Schutz gesucht. Die Japaner sind jedoch in der Lage, auch diesen Teil des Hafens unter Feuer zu nehmen. Es muß daher jetzt als für Rußland verloren angesehen werden, vielleicht mit einer einzigen Ausnahme des Kreuzers „Novik“, der von Klantschou aus die Fahrt nach Wladiwostok unternommen hat. — Die Beschießung der Festung vollzieht sich in der Weise, daß die Japaner abwechselnd vier bis sechs Stunden lang einzelne Batterien und dann die innere Stadt aus sämtlichen Geschützen mit einem beispiellosen Feuer überschütten. Nach den Aussagen der Gefangenen haben die Russen durch dieses Feuer bereits sehr schwere Verluste erlitten. Die Japaner sind dieser Beschichtung schon deshalb nicht gewachsen, weil ihnen die moderne Ausrüstung mit Panzerplatten und Panzertürmen fehlt. Japanischerseits redmet man daher mit der Wahrscheinlichkeit, daß noch im Laufe dieser Woche die Übergabe der Festung erfolgen wird.

hd. London, 15. August. Port Arthur wird unbesetzt von den Japanern bombardiert. Das japanische Schweregeschiff „Mikasa“, 6 Kilometer nördlich von Port Arthur, ist erstürmt. (Welt am Montag.)

Die Flucht des Port-Arthur-Geschwaders.

hd. Petersburg, 14. August. Ein amtliches Telegramm des Konteradmirals Hatosjosewitsch an den Zaren unterm 12. August berichtet: Am 10. August morgens lief das Geschwader in die offene See und verließ Port Arthur um 9 Uhr morgens. Es bestand aus 6 Panzern und den Kreuzern „Diana“, „Pallada“, „Albrol“ und „Novik“, sowie 8 Torpedoboote. Die Japaner konzentrierten drei Geschwader. Unser Geschwader manövrierte dahin, einen Weg durch die feindlichen Schiffe zu erzwingen. Während dieses Versuches legten die japanischen Torpedoboote schwimmende Minen auf den Weg, welchen unser Geschwader verfolgen wollte. Um 11 Uhr nachmittags gelang es unserem Geschwader, nach einem viertelstündigen Kampfe sich durch die feindliche Minenlinie zu schlagen und die Richtung nach Schantung zu nehmen.

hd. Tokio, 13. August. Admiral Witthöft ist in der Beschlusshaber der Port-Arthur-Flotte, ist in dem Kampf bei Port Arthur am 10. August gefallen. (Mit Admiral Witthöft verliert die russische Flotte diesem Kriege bereits den zweiten kommandierenden Admiral, nachdem Admiral Makarow mit dem Panzerkreuzer „Petropawlowsk“ durch die Explosion einer Mine sein Untergang gefunden hat. Admiral Witthöft übernahm nach Makarows Tode das Kommando der Port-Arthur-Flotte, an deren Spitze er jetzt bei dem verzweifelten Durchbruchversuch gefallen ist. Über ihn ist folgendes mitzuteilen: Wilhelm Witthöft war ein Deutscher aus den Ostpreußen, er stand im Dienste der russischen Flotte seit 1865 und galt als erfahrener Seemann. Er reiste ein Jahr nach seinem Eintritt in die Marine nach Witthöft zum ersten Offizier auf einem Kriegsschiffe der Baltischen Flotte ernannt. Im Jahre 1884 wurde Witthöft zum Kapitänleutnant befördert und ihm das Kommando des Kanonenbootes „Grosa“ übertragen. 1892 bis 1893 kommandierte er den Kreuzer „Bojenski“, später den Kreuzer „Najesnit“. Wegen seiner Verdienste als Chef einer Torpedofängere division wurde Witthöft 1898 zum Kapitän ersten Ranges und zum Kommandanten des Kreuzers „Dimitrij Donskoj“ und gleichzeitig des Panzerkreuzers „Dalschaja“ ernannt. 1900 wurde Witthöft den Rang eines Admirals und wurde gleichzeitig Chef der Marinesektion im Admiralsamt. Während der chinesischen Wirren nahm Witthöft an der Unterdrückung des Boxeraufstandes hervorragenden Anteil.)

solchen Glücksfall zu denken war, und darum hatte gerade die einsame Lage des Ortes und den Mangel an jeden Verkehrs als Vorzug hingestellt.

Wenn aber wirklich die Frage aufgeworfen wurde, eine Bahn zu bauen, wenn ein Ingenieur der Gesellschaft wie Verthe es ihm auseinandergesetzt, aufrichtig an dem Erfolg des Unternehmens glaubte, so wäre es von der Seite einfach töricht gewesen, nicht darauf einzugehen.

„Meine Damen“, sagte er deshalb, „die Sache ist gemacht, ich danke Ihnen. Die Petition soll morgen fertig sein.“

Er hielt Wort. Er brachte ihnen nicht nur die Petition auf Kanzleibogen und bereits mit einem Duzend von Unterschriften versehen, sondern er tat auch den regsten Eifer für die Ausbreitung des Projekts. Als Herr Tournesol ihn auf die geringe Aussicht, die Unternehmen hatte, aufmerksam machte und seiner wundern Ausdruck gab, daß er sich auf solche Dinge nicht einließ, erklärte er:

„Ich bin durchaus nicht Ihrer Ansicht, mein Herr, bedenken Sie doch, daß Sie selbst den größten Nutzen haben, wenn die Strecke verlängert wird. Wenn die Eisenbahn bis zu unserem Bade kommt, können Sie Ihre Villa den doppelten Mietspreis verlangen.“

Herr Tournesol fragte für den Augenblick den Zaren nach dem eventuellen Ertragnis seiner Holzvilla, er nur das eine vor Augen, daß, wenn Leute, wie Herr Journier, der ein tüchtiger Geschäftsmann war, die ernsthaft in die Hand nahmen, die Idee recht wohl zum Weg machen konnte; der Deputierte dagegen war Stande, sie für eigene Rechnung auszubenten, um Wähler für sich zu gewinnen, es kostete der Gesellschaft nur eine Kleinigkeit, um eine Untersuchung über den Wert oder Unwert der Sache anzustellen, und er hatte das Vergnügen, Gérard alle Tage aufzutauschen zu sehen.

Zum Teufel auch, in was für Dinge mischte sich diese kleine Tolkopf von Verthe.

(Fortsetzung folgt.)

hd. Tokio, 12. August. Amtlich wird vom 12. August... Die russischen Kreuzer „Nowik“ und „Kstold“... nachdem sie Kohlen in Tjingtau eingenommen... außerhalb des Hafens. Zwei russische Torpedobootszerstörer sind ebenfalls in den Hafen von Tjingtau eingelaufen. Das Flaggschiff „Jesarewitsch“ liegt noch im Hafen.

hd. Tokio, 13. August. Die aus Port Arthur auslaufenden russischen Schiffe wurden wieder zurückgehalten. „Kstold“, „Nowik“ und ein dritter Kreuzer... ein Torpedobootszerstörer kamen nach Kiautschou, ein weiterer Zerstörer nach Tschifu. Fünf Schiffe kehrten... nach Port Arthur zurück. Ein russisches Admiralschiff wird vermisst. Wahrscheinlich ist es durch einen Torpedobootsangriff zum Sinken gebracht worden. Der russische Torpedobootszerstörer, der nach Tschifu kam, hatte Frau und Tochter des Generals Stöckel aus Port Arthur an Bord. (L.A.)

hd. London, 13. August. Das russische Kriegsschiff „Kstold“ traf mit drei Vögeln oberhalb der Wasserlinie in Schanghai ein. Drei russische Kriegsschiffe anern vor Tjingtau.

wb. Frankfurt a. M., 14. August. Ein Privat-Telegramm der „Frankf. Zig.“ meldet aus Tokio vom 12. August 7.20 N.: Nach dem Bericht des Admirals Togo ist der geringe Schaden, den die japanischen Schiffe erlitten, wieder ausgebessert. Fünf russische Kriegsschiffe sind kampfunfähig. Der „Jesarewitsch“ liegt im Hafen von Tjingtau. Die „Pobjeda“ hat zwei Masten verloren... ihre schweren Geschütze sind ebenfalls kampfunfähig, ebenso der Kreuzer „Newjan“. „Bajan“ wurde durch eine Mine beschädigt und gelangte wieder nach Port Arthur und ein russischer Torpedobootszerstörer nach Tschifu. Admiral Wischow wurde getötet. Der Fall von Port Arthur wird jede Stunde erwartet. Die Bevölkerung befindet sich in sehr lebhafter Erwartung.

wb. Tokio, 14. August. (Neuter-Meldung.) Heute früh entspann sich ein Gefecht zwischen den Japanern und dem Bladivostof-Geschwader. Der Kreuzer „Muri“ ist gesunken. Die Kreuzer „Gromoboi“ und „Kossija“ entliefen schwer beschädigt nordwärts.

hd. London, 15. August. Die japanische Flotte über das Bladivostof-Geschwader. Die japanischen Verluste sind gering.

hd. Petersburg, 14. August. Ein Bericht des russischen Konsuls in Tschifu bestätigt, daß zwei japanische Torpedobootszerstörer in den Hafen eingelaufen sind und trotz der Warnung der chinesischen Behörden zwei in dem Hafen liegende russische Torpedoboote angriffen und wegführten. Dem Kommandanten, Leutnant Kischalowski, einem Führer und einem Ingenieur, sowie einem großen Teil der russischen Mannschaft gelang es, sich durch Schwimmen an Land zu retten.

hd. Tokio, 14. August. Nach einer amtlichen Meldung aus Tschifu vom 11. August sind zwei russische Torpedoboote 20 Meilen von Wei-hai-wei gestrandet.

wb. Tschifu, 13. August. (Neuter.) Wie es heißt, ist eine Schaluppe mit 60 russischen Marine-Mannschaften heute in Wei-hai-wei angekommen. Man glaubt, es sind dies die Besatzungen der beiden in der Nähe von Wei-hai-wei gestrandeten Torpedobootszerstörer.

Der offizielle russische Bericht.

wb. Petersburg, 14. August. Die Konteradmiral Ratsewitsch dem Kaiser von gestern meldet, begann das russische Geschwader bereits am 10. August bei Tagesanbruch in See zu gehen. Um 9 Uhr morgens verließ ein Geschwader von sechs Panzerjähfern, den Kreuzern „Kstold“, „Diana“, „Pallada“ und „Nowik“, sowie acht Torpedobooten Port Arthur. Die Japaner hatten folgende Streitkräfte gegen die Russen vereinigt: Die aus den Panzerjähfern „Asahi“, „Mikasa“, „Fuji“, „Jishima“ und „Schirakuma“ und den Kreuzern „Kikaido“ und „Kajuga“ bestehende erste Division, die aus den Kreuzern „Jalumo“, „Kajagi“, „Tschitose“ und „Tafalago“ bestehende zweite Division und die dritte Division, bestehend aus den Kreuzern „Akiusichima“, „Jugumi“, „Matsushima“, „Tsubuschima“ und „Hajisi“, dem Linienschiff „Tschin jen“ und etwa 30 Torpedobooten. Das russische Geschwader manövierte in der Absicht, die Linie der feindlichen Schiffe zu durchbrechen. Inzwischen legten die japanischen Torpedoboote auf dem von dem Geschwader eingeschlagenen Wege stromaufwärts Minen und erschwerten dadurch das Manövrieren sehr. Um ein Uhr nachmittags gelang es dem russischen Geschwader nach einem Kampfe, der 40 Minuten währte, durchzubrechen und den Kurs auf Schantung zu nehmen. Der Feind folgte mit allen Schiffen, holte das Geschwader langsam ein und begann um 5 Uhr wiederum den Kampf. Der Kampf währte mehrere Stunden, blieb jedoch unentschieden. Während desselben wurde der Geschwaderchef getötet und der Kommandant des Panzerjähfers „Jesarewitsch“ verwundet. Fast gleichzeitig blieben die Maschinen des „Jesarewitsch“ 40 Minuten lang stehen, wodurch die anderen Schiffe gezwungen wurden, in seiner Nähe zu manövrieren. Der Oberbefehl über das Geschwader ging auf den Fürsten Uchtomski über. Mit Anbruch der Dunkelheit nahm der „Jesarewitsch“, da er nicht imstande war, dem Geschwader, das er aus den Augen verlor, zu folgen, den Kurs nach Süden, um zu versuchen, selbstständig nach Bladivostof zu gehen. In der Nacht wurden Torpedobootsangriffen ausgesetzt. Bei Tagesanbruch fand er sich beim Schantung-Vorgebirge. Am Mittwoch übernahm der älteste Offizier das Kommando. Nachdem er die Beschädigungen des Schiffes befestigt hatte, stellte er fest, daß das Schiff Bladivostof nicht erreichen könne. Der „Jesarewitsch“ begab sich daher zur Ausbesserung nach Kiautschou (wo er bis zur Beendigung des Krieges zurückgehalten wird, wenn Deutschland seine Neutralität nicht brechen will. D. N.) Während des Kampfes wurde Admiral Witthoefft und zwei Offiziere getötet, acht Offiziere leicht verwundet, darunter der Kommandant des Panzerjähfers „Lwanow“. Die Zahl der gefallenen und verwundeten Mannschaften ist noch nicht genau festgestellt. Um neun Uhr abends wurde der „Jesarewitsch“ in Kiautschou ein und fand dort den Kreuzer „Nowik“ und das Torpedoboot „Beskumung“.

Der Neutralitätsbruch Japans.

wb. Petersburg, 14. August. Auf Befehl des Kaisers hat der Minister des Auswärtigen den russischen Botschafter in Paris beauftragt, an die französische Regierung die Bitte zu richten, sie möge namens der kaiserlichen Regierung wegen der himmelschreienden Verletzung der Neutralität Chinas und der allgemein anerkannten Grundlagen des Völkerrechts durch den Überfall des Torpedoboots „Neschitelny“ in einem neutralen Hafen durch die Japaner mittels des Vertreters der Republik in Tokio einen ganz energischen Protest übergeben lassen. Von der Erklärung Russlands wurden die fremden Mächte in Kenntnis gesetzt. Gleichzeitig wurde dem russischen Gesandten in Peking vorgeschrieben, an die chinesische Regierung einen kategorischen Protest zu richten mit dem Hinweis auf die ernstlichen Folgen, welche die von ihr zugelassene Verletzung der Neutralität nach sich ziehen könne.

wb. Petersburg, 14. August. Ein Telegramm des Leutnants Kischalowski an den Kaiser vom 13. August meldet: Am 11. August traf ich mit dem mir unterstellten „Neschitelny“ aus Port Arthur mit wichtigen Depeschen in Tschifu ein. Ich durchbrach zwei Linien der feindlichen Blockade. Ich ließ gemäß dem Befehl des Admirals Grigorowitsch das Schiff desarmieren und die Kriegsladung herunterholen. Alle Formalitäten wurden erfüllt. In der Nacht auf den 12. August war ich, während ich mich im Hafen befand, einem räuberischen Überfall seitens der Japaner ausgesetzt, die sich in Stärke von zwei Geschwader-torpedobooten und einem Kreuzer näherten und eine Abteilung unter dem Befehl eines Offiziers auslieferten, als wollten sie Verhandlungen führen. Da ich keine Waffen zum Widerstand hatte, befahl ich, auf dem „Neschitelny“ alles vorzubereiten, um ihn in die Luft zu sprengen. Als die Japaner die Flagge hielten, schlug ich dem japanischen Offizier ins Gesicht, warf ihn ins Wasser und befahl der Mannschaft, den Feind über Bord zu werfen. Unser Widerstand mußte erfolglos bleiben. Die Japaner bemächtigten sich des Torpedobootes. Der Patronenraum im Vorderteil des Maschinenraumes explodierte, aber der „Neschitelny“ sank nicht. Das Vorderteil tauchte tief unter Wasser. Er wurde dann von den Japanern aus dem Hafen geschleppt. Ich glaube, daß sie ihn nicht bis zu einem ihrer Häfen bringen. Mannschaft und Offiziere wurden gerettet. Vier Mann sind ungesährlich verwundet worden; ich selbst bin an der rechten Hüfte verwundet worden; die Kugel ist noch nicht entfernt. Das Verhalten der Offiziere und der Mannschaften sind über jedes Lob erhaben. Der kaiserliche Botschafter ließ uns weitgehendste Fürsorge zuteil werden.

wb. Petersburg, 14. August. Wie der Statthalter Alexejew dem Kaiser vom 13. August in Ergänzung seines Telegramms vom 12. August meldet, berichtet der russische Konsul in Tschifu: Während der Konsul mit dem Taotai über einen zeitweiligen Aufenthalt des „Neschitelny“ in Tschifu zur Ausbesserung der Maschine unterhandelte, traf der Kommandant des Torpedobootes auf Grund der Instruktionen des Konteradmirals Grigorowitsch und wegen Schadhastigkeit der Maschine mit dem chinesischen Admiral ein Abkommen über die Desarmierung des Torpedobootes. Er übergab dem Admiral die Verschlusstücke der Geschütze, die Gewehre und die Zünder der Torpedos und ließ die Flagge und die Wimpel einholen. Nach dem Überfall der Japaner wurden Leutnant Kischalowski, ein Midshipman, der Mechaniker und 21 Mann durch das Boot eines chinesischen Kreuzers gerettet. Leutnant Kanowski und 22 Mann wurden durch Chinesen und Boote von Handelschiffen ebenfalls gerettet. Von 47 Mann der Besatzung wurden vier vermisst. Die Wunde des Kommandanten ist schwer, aber nicht lebensgefährlich; er liegt in dem französischen Missionshospital.

Die deutsche Neutralität (?).

hd. Wien, 13. August. Der Londoner Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ telegraphiert seinem Blatte folgendes: Japan hat, wie ich soeben erfahre, bereits Schritte getan, um einen Protest gegen das Verhalten Deutschlands einzulegen, welches den russischen Schiffen gestattet, Kohlen in Kiautschou zu fassen. Die japanische Regierung ist benachrichtigt worden, daß man Vorbereitungen im Hafen von Kiautschou getroffen hatte, um dem „Nowik“ und anderen russischen Schiffen bei der Einfahrt Kohlen zu geben. Anstatt in den inneren Hafen einzufahren und bei den zuständigen Behörden um die Erlaubnis zu erfragen, Kohlen zu fassen, ankerten die russischen Schiffe auf der äußeren See und nahmen dort Kohlen ein, welche schon bereit lagen. Deutschland wird erjucht werden, Aufklärung zu geben, ob sich diese Darstellung bewahrheitet.

hd. Berlin, 13. August. Die „Post“ schreibt, Meldungen aus englischer und amerikanischer Quelle sind bestritten, die deutsche Neutralität bezüglich der russischen Schiffe in Kiautschou zu verdächtigen. Demgegenüber ist zu bemerken, daß es Deutschland völlig fern liegt, russische Schiffe anders als japanische zu behandeln, wenn diese einen deutschen Hafen aufsuchen sollten. Im übrigen dürfte in Kürze der Erlaß eines Reglements bevorstehen, in dem ausdrücklich festgesetzt wird, was Schiffe einer kriegsführenden Macht zu gewähren ist, wenn sie im Havarie-Zustande einen deutschen Hafen aufsuchen sollten.

hd. Berlin, 13. August. Von amtlicher Seite erfährt der „V. L. A.“, daß die Meldung, Deutschland habe in Tjingtau Vorbereitungen für die Aufnahme und Unterstützung der russischen Schiffe getroffen, also gewissermaßen im stillen Einverständnis mit Russland gehandelt, völlig aus der Luft gegriffen ist. Es sei selbstverständlich, daß Deutschland die vollste Neutralität wahre.

Japanische Repräsentanten.

hd. Tokio, 15. August. Von amtlicher Seite wird berichtet, daß Japan sämtliche in chinesische Häfen geschickte russische Kriegsschiffe beschlagnahmen werde, falls diejenigen russischen Schiffe, welche in dem deutschen Hafen von Kiautschou sich 24 Stunden lang aufhielten und mit Kohlen versehen hätten, nicht unverzüglich einen neutralen Hafen aufsuchen und für die Dauer des Krieges entwaffnet würden. Es wird behauptet, die Regierungen Englands und Nordamerikas seien bereits formell der japanischen Auffassung beigetreten, wonach die 24-stündige Aufnahme kriegsführender Schiffe in neutralen Häfen mit den Befehlen der Neutralität unvereinbar

sei, sobald die betreffenden Schiffe auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen sind und sich bereits an den Kriegsoperationen beteiligt haben. (Welt am Montag.)

Zur Lage Auropatkins.

hd. London, 14. August. Der „Standard“ berichtet aus Schanghai: Nachrichten aus Siu minting besagen, daß 5 japanische Divisionen Liaoning bedrohen und daß Auropatkin seine Truppen nach Norden zurückzieht. Japanische Vorposten sollen bereits bei Mukden gesehen worden sein.

wb. Paris, 14. August. Die „Agence Havas“ meldet aus Moskau vom 14. August, es erhalte sich das Gerücht, daß beträchtliche feindliche Streitkräfte, wahrscheinlich die Armee Kurofisk, gegenwärtig eine von Südost nach Nordwest gerichtete Bewegung ausführen, doch sei es unmöglich, authentische Nachrichten hierüber zu geben; alles lasse aber darauf schließen, daß die Entscheidung nahe bevor stehe.

hd. Petersburg, 15. August. Sämtliche Depeschen aus Bladivostof bestätigen, daß ein Kampf zwischen einem Teile der Bladivostof-Flotte und der Flotte des Admirals Kamimura stattgefunden hat, wobei der Kreuzer „Muri“ mit 24 Offizieren, darunter der Schiffskommandant, sowie 360 Mann Besatzung durch Torpedos zum Sinken gebracht wurde. Dagegen seien die Kreuzer „Gromoboi“ und „Kossija“ nur leicht beschädigt und vollständig gefechtsfähig geblieben. Von den japanischen Schiffen seien ein Schlachtschiff, sowie ein Kreuzer schwer beschädigt. Admiral Reizenstein soll unverwundet geblieben sein. — Die Pariser Meldung, wonach der Hafen von Port Arthur durch zwei gesunkene Torpedoboote gesperrt sein soll, wird in Marinekreisen bestritten.

wb. Petersburg, 14. August. Die „Russ. Telegr.-Agentur“ meldet aus Charkiw vom 13. August: Eine aus Bladivostof zurückgekehrte Persönlichkeit erzählt: Die dreitägige Kreuztour des Bladivostof-Geschwaders an der Ostküste Japans verursachte eine große Panik unter den Küstenbewohnern und unterbrach die Fahrten der Schiffe, die in die Häfen flüchteten, um Schutz zu suchen. Die Fremden haben beschloffen, Waren nach Japan nur unter der Bedingung zu importieren, daß die Einzahlung für den Transport vorher in Gold gemacht werde. Die gefangenen genommenen Besatzung des „Arihito Commander“ sagt, sie hätten niemals erwartet, russischen Kreuzern zu begegnen. Die Bevölkerung ist gefast; die Preise der Lebensmittel sind gestiegen.

hd. Schanghai, 15. August. Ein japanisches Schlachtschiff, zwei Kreuzer und vier Torpedoboote lauern in der Nähe von Tjingtau auf russische Kohlendampfer zwecks Abfangung der Kohlenzufuhr.

hd. Odessa, 14. August. 30 000 Reservisten des hiesigen Militärbezirkes sind unter die Fahnen gerufen worden.

hd. Bukarest, 14. August. Hier sind zwei Waggons mit Spenden des rumänischen Königspaares für das russische Rote Kreuz abgegangen.

Ansland.

* Rußland. Der „Regierungsbote“ meldet die Schließung der Landesgrenze des Transkaspischen Gebietes nach Persien und Afghanistan wegen Cholera. Die aus diesen Ländern kommenden Personen und Waren haben die neueröffneten ärztlichen Beobachtungsstellen zu passieren. — Der neugeborene russische Thronfolger wurde, dem Berl. Vol. Anz. zufolge, zum Chef des finnländischen Leibregiments ernannt. (Ob er auch so gleich einen Verdienst- oder Tapferkeitsorden erhält?) — Zum Dankgottesdienst in der Kasanischen Kathedrale anlässlich der Geburt des Thronfolgers hatte sich die ganze Hofgesellschaft in der Kirche versammelt. Sämtliche Minister waren erschienen, ebenso die Generalität und Admiralität. In allen Gesichtsleuchten helle Freude über das glückliche Ereignis. Ferner waren erschienen das diplomatische Korps, der Petersburger Oberbürgermeister usw. Die Kirche war von Anbängern überfüllt. Petersburg bleibt drei Tage geflaggt und drei Tage hintereinander finden Illuminationen statt. (L.A.)

6. Nassauischer Handwerkerstag.

d. Grenzhausen, 14. August.

„Göhr-Grenzhausen! Alles aussteigen!“ Etwas auf Umwegen kamen wir mit dem zwischen Grenzau und der Station Göhr-Grenzhausen verkehrenden Lokalbahnwagen mitten ins Herz des Rannebäderländchens an, wo heute und morgen die Handwerker aus ganz Nassau, oder, besser gesagt, aus dem weitaus größten Teil des ehemaligen Herzogtums — dem statlichen Regierungsbezirk Wiesbaden zusammenkommen, um, wie es in der Einladung heißt, „Mittel und Wege zur Hebung und Förderung ihres Standes und zur Abstellung von Mißständen zu finden und den gesetzgebenden Faktoren, Regierung und Volkvertretung, zu sagen, wo das Handwerk der Schuh drückt, andererseits aber auch die Bande, die sie miteinander verbinden, im freundlichen Verkehr fester zu knüpfen.“

Das freundliche Industriedorf Grenzhausen, an einem der schönsten Punkte des von jeder etwas verschieneu — aber mit Unrecht verschrienen! — Westerwaldes gelegen, zeigte nach außen hin lediglich durch einen ziemlich reichen Fahrenschmuck, daß die Vertreter eines volkswirtschaftlich so bedeutenden Standes, wie derjenige der Handwerker, in seinen Mauern sich zu ernstlichen Beratungen zusammenfanden. Aber in dem durch seine Tannwarenfabrikation weitbin bekannten Grenzhausen lebt eine sehr gaufreundliche Bevölkerung, sie hat alles aufgeboten, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, und nach der guten Banne zu schließen, in welcher wir die bei unserer Ankunft bereits im „Alder“ beim Festessen sitzenden Herren mit dem schwarz-weiß-roten Bändchen oder mit der gleichfarbigen Rosette im Knopfloch fanden, ist man mit der freundlichen Aufnahme allerseits zufrieden!

Auch die Vertreter der siebenten Großmacht wurden freundlich aufgenommen — trotzdem die Fremdenzimmer

fämlicher hiesiger Hotels und Gasthöfe — und es gibt deren eine ziemlich reiche Kollektion hier — außerordentlich stark in Anspruch genommen waren; es wurde noch Platz geschafft. Dem Wohnungsausschuß des Handwerkerverbandes, sowie den Herren Gastwirten sei das dankbar gutschrieben! Nicht immer und nicht überall findet man eine solche freundliche Aufnahme!

Heute vormittag um 11 Uhr fand im Gasthaus „Zur Krone“ eine Vorstandssitzung statt, über die weiter nichts zu berichten ist, fernermalen die beratenen Gegenstände auf der Tagesordnung der morgigen Delegiertenversammlung erscheinen werden. Bei dem Festessen brachte der Vorsitzende der Handwerkerkammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Herr H. Schneider, den Kaiserhoft aus. Herr Bach-Montabaur ließ das Handwerk hochleben, der Vorsitzende des Handwerkervereins Grenzhäufen, Herr Heuser, hieß die auswärtigen Gäste willkommen und Herr Weber-Frankfurt a. M. gedachte der deutschen Frauen, ohne die selbst ein Handwerker nicht zu Stande kommen könnte, denn wie sollte der Mann zu den Beratungen reisen, wenn die Frau während seiner Abwesenheit nicht Haus und Werkstatt hütete? Nachmittags um 3 Uhr wurde im Gasthaus von Richard Corzilius die erste Vollversammlung abgehalten. Herr Schneider-Wiesbaden eröffnete dieselbe mit einer kleinen Ansprache. „Sei segne das ehrbare Handwerk!“ Mit diesem alten, ehrlichen Handwerkerpruch begann er. Von dem Main, von der Lahn, von dem Rhein, aus dem Taunus und aus dem oberen und unteren Westerwald seien die Vertreter des Handwerks zusammen gekommen, um in ernster Beratung die Handwerker-Interessen zu vertreten und die Kollegialität unter den Handwerksgenossen zu pflegen. Er wünschete, daß die Verhandlungen dem Handwerk zum Segen gereichen möchten! Der Herr Regierungspräsident und der Herr Landrat des Kreises seien eingeladen worden; der Herr Regierungspräsident habe mit seiner Vertretung Herrn Regierungsrat Dr. Seidel-Wiesbaden betraut, Herr Landrat Dr. Schmitt sei persönlich erschienen. Er begrüße die Vertreter der Regierungsbehörden und auch den Herrn Bürgermeister von Grenzhäufen, der gleichfalls den Verhandlungen beizuhöhe. Herr Schneider schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Kaiserhoft. Herr Regierungsrat Dr. Seidel dankte für die freundliche Begrüßung. Er könne der Versammlung die Versicherung geben, daß die königliche Staatsregierung das regste Interesse für die Bestrebungen der Handwerker habe, und insbesondere könne er das von dem Herrn Regierungspräsidenten sagen. Er wünschete den Verhandlungen den besten Erfolg. Herr Landrat Dr. Schmitt schloß sich dem Dank des Vorredners an; er dankte aber noch ganz besonders für die ihm verliehene Ehrenmitgliedschaft des Handwerkerverbandes. Er betraute die ihm verliehene Ehrenmitgliedschaft als einen Ausdruck der Überzeugung des Verbandes, daß durch das Handwerk des Westerwaldkreises ein reiches, neues Leben fröme. Er freute sich, den Verbandstag in Grenzhäufen tagen zu sehen. Außerdem sprachen noch Herr Bürgermeister Corzilius und Herr Bürgermeister Sauerborn-Montabaur. In die eigentliche Verhandlung eintretend, erhielt Herr Redakteur Böttger-Wiesbaden das Wort zu seinem Vortrag über den Stand der Organisation des Handwerks, bisherige Erfolge und weitere Ziele der Handwerkerbewegung. Er suchte zunächst die Notwendigkeit der Organisation des Handwerks aus der im kleinsten sowohl wie im großen so wohl organisierten Natur zu erklären. Auch die Völker hätten schon seit den ältesten Tagen das Bedürfnis des wirtschaftlichen Zusammenschlusses gehabt; im Verlaufe der Zeit habe sich dann das Kunstwesen, das „wahrhaftige Kunstwesen“ entwickelt, zu dessen Anhängerschaft sich der Redner aber doch bekannte. Man solle bejähren sein, die Blütezeit des Handwerks, in welcher das Kunstwesen vorherrschte, wieder herbeizuführen, natürlich mit entsprechendem Zuschnitt auf die heutigen Verhältnisse. In dem finstern, unaufgeklärten Mittelalter habe in Wirklichkeit strenge Ordnung, strenge Zucht, ehrbares, züchtiges und dabei doch freundliches Leben gewaltet, es sei für das Handwerk eine Zeit rüstigen und echt künstlerischen Schaffens, eine Zeit solider Verhältnisse und allgemeinen Wohlstandes gewesen. Nach und nach sei das anders geworden, wegen der Großindustrie sei dem vordem so hochgeschätzten Stande der Handwerker der Todesstoß verfehrt worden durch die Einführung der „gefangenen“ Gewerbefreiheit. Man nenne einen Künstler heutzutage reaktionär, man übersehe dabei, daß die Kunst gerade gebildet gewesen seien gegen die unsprünghch bestandene Willkür und Unordnung, die man heute Gewerbefreiheit und freie Konkurrenz nenne. Der Redner erklärte sich für die Handwerkerversicherung, für die Einführung des obligatorischen Befähigungsnachweises und schloß mit den Worten: Vieles ist durch die 97er Gesetzgebung erreicht worden, freuen wir uns derweilen des Erreichten, mehr aber muß noch erreicht werden, und die Aufzählung alles dessen, was das Handwerk noch haben muß, will ich berufeneren Männern überlassen. Salten Sie Ihr Ziel unverrückbar im Auge, sehen Sie mit Gemehr bei Fuß zu, wie Sie an der Hebung des ehrbaren Handwerks mitarbeiten können, organisieren Sie sich Mann für Mann, und werden Sie dadurch zur Macht, die achtunggebietend, kraftvoll die Geschicke des deutschen Handwerks in freundliche, sonnenbeschienene Bahnen lenkt. Das deutsche Handwerk aber lebe hoch! (Stürmisches Hochrufen und noch stürmischer Beifall!) An den Vortrag schloß sich eine lebhaft diskussion an. Die Herren Redner waren sämtlich mit den von dem Redner aufgestellten Forderungen einverstanden. Unter anderem ging Herr Spengler-Dillenburg in bemerkenswerten Ausführungen auf die Darlegungen des Vorredners ein; er glaubte, daß dieselben wohl allgemein verstanden worden seien und belehrend gewirkt hätten. Er fügte der Rede Böttgers das Wort Widmarcks hinzu, welches derselbe einer Handwerker-Deputation mit auf den Weg gegeben hatte: „Meine Herren, bilden Sie eine Macht, dann kommen Sie wieder!“ Um diese Macht zu erreichen, sei vor allem ein fester Zusammenschluß notwendig. Er kritisierte die Ausschüsse der deut-

schen Innungsverbände, sowie diejenigen der Handwerks- und Gewerkekammern, und behauptete, auch sie gäben durch viele Beschlüsse zu unangenehmen Beeinträchtigungen des Handwerkerstandes und dazu Veranlassung, daß die Handwerker angesichts der zu überwindenden Schwierigkeiten vielfach mutlos würden. Hinsichtlich der Erziehung des Nachwuchses teilte er an Hand reicher Erfahrungen verschiedene Beispiele mit, welche beweisen, daß nur der Befähigungsnachweis das Handwerk dem Handwerker wieder erobern könne. Unter den heutigen Verhältnissen könne selbst mit den größten Opfern der Meister kein tüchtiger Nachwuchs erreicht werden, da selten begabte junge Leute noch zum Handwerk übergingen und die Eltern im Handwerk keine gesicherte Zukunft mehr erblickten. Er schloß mit dem Wunsch, dem Vorstand des Handwerkerverbandes, welcher alle seine Kräfte für das Wohl des Handwerks einsetze, festes Vertrauen entgegenzubringen und bat, man möge sich immer fester zusammenschließen, dann würde auch der Erfolg nicht ausbleiben. (Lebhaftes Bravo!) Herr Schneider-Wiesbaden, der Vorsitzende des Verbandes, meinte, wer hätte vor 20 oder 25 Jahren eine Versammlung wie die heutige möglich gehalten! Damals wäre es unmöglich gewesen, daß eine derartig zahlreiche Versammlung aus allen Handwerkerkreisen Nassaus sich einmütig für die obligatorische Einführung des Befähigungsnachweises und der Zwangsinnungen ausgesprochen hätte. Er hoffe und wünschete, daß der Handwerkerstand alles einsetze für sein Wohl und damit für das Wohl der Gegenwart, der Zukunft und des lieben deutschen Vaterlandes. (Lebhafter Beifall!) — Zum Schluß wird folgende Resolution einstimmig angenommen: „Der 6. Verbandstag des Handwerker-Verbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden hält unentwegt fest an der Forderung einer alle Handwerker umfassenden Organisation, sowie der Einführung des Befähigungsnachweises für das gesamte Handwerk als des wirksamsten Mittels zur Hebung und Förderung des Handwerks im allgemeinen, insbesondere zur Förderung der Ausbildung und Hebung des Standesbewußtseins.“ — Abends fand Kommerz in der Turnhalle statt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 15. August.

Personal-Nachrichten. Herr Telegraphendirektor Krosch ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung des Kaiserlichen Telegraphenamtes (Telegraphen- und Fernsprechanstalt) wieder übernommen. — Dem Weinbändler Wilhelm Göbel in Wiesbaden ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt als Handelsrichter erteilt. — Dem Kreisassistentenarzt Dr. König in Wiesbaden ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst erteilt worden; zu seinem Nachfolger wurde Herr Professor Dr. Frank-Wiesbaden ernannt.

Königliche Schauspiele. Es dürfte von Interesse sein, zu erfahren, daß der Intendantur unter anderen Werken auch ein vieraktiges Verspiel „Prinzessen Braut“ von Hans Erdmann eingereicht worden ist, welches in anmutiger Weise ein Liebesidyll des Einquecento schildert; die Aufführung des liebenswürdigen Stückes steht für Ende September in Vorbereitung. Die erste Novität auf dem Gebiete des Schauspiels ist „Tante Regine“, ein Zeitbild von H. Paul, das seine Uraufführung bereits auf dem Großherzoglichen Hoftheater zu Karlsruhe beizand hat. Des weiteren bringt die kommende Spielzeit zunächst das Drama „Wenn die Birde fällt“ von Volkmar Böhme, dem Pseudonym einer in hiesigen literarischen Kreisen bekannten Persönlichkeit. — Es sei hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß den Abonnenten der vorjährigen Seiten ihre bisherigen Abonnementplätze bis zum 8. d. M. reserviert waren. — Über diesen Termin hinaus kann eine Garantie für die Reservierung dieser Plätze nicht übernommen werden.

Aurhans. Das Gartenfest, welches die Kurverwaltung am Samstag veranstaltete, war das besuchteste der gegenwärtigen Saison, von der letzten Jahre überhaupt. Es wurden an der Tageskasse 414 Eintrittskarten gelöst.

Das Gartenfest, welches die Kurverwaltung am Samstag veranstaltete, war sehr zahlreich besucht, wozu hauptsächlich wohl die Lustballon-Damen-Konkurrenzfahrt der bekannten Aeronautilinnen Miß Polly und Rühchen Paulus beigetragen haben dürfte. Denn als die Zeit der Auffahrt, 1/2 Uhr, nahte, umstand eine große Zuschauermenge dicht gedrängt den abgeperrten Platz, um die letzten Vorbereitungen zu der Auffahrt und diese selbst genau verfolgen zu können. Mit Miß Polly nahm ein hier weilender Kurgast in der Gondel ihres hellfarbigen, schlanken Ballons „Neptun“ Platz, während Fräulein Paulus sich einen Postogler aus Frankfurt mitgebracht hatte. Miß Pollys „Neptun“ stieg viel rascher in die Lüfte als sein umfangreicherer, dunkelfarbiger Konkurrent und erreichte auch eine weit höhere Höhe als dieser. Bei der Verschiedenartigkeit der Luftströmung in den höheren Regionen bewegten sich die Ballons anfangs nach ganz verschiedenen Richtungen, fuhren dann aber gemeinsam nach Westen. Da fast Windstille herrschte — eine rechte Damenbrise, wie der Segler sagt —, so kamen die Ballons nur sehr langsam vorwärts, es schien sogar manchmal, als händen sie ganz stille. An eine größere Fahrt war daher nicht zu denken und die Lustschifferinnen mußten suchen, ehe sie tiefer in den Wald gerieten, zu landen. Dies gelang ihnen auch; Miß Polly erreichte dicht bei Clarenthal und Fräulein Paulus in der Nähe des Holschaderhäuschens wieder glücklich die Erde. — Für das abendliche Feuerwerk hatte Herr Adolf Clausz ein reichhaltiges Programm aufgestellt, das mit gewohntem guten Gelingen zur Ausführung gelangte. Die große Detonation aus 3000 hundertfendenden Lichtern „Alt-Wiesbaden von 1646“, dargestellt durch den Uhrenturm, die Mauritiuskirche und das Storchneß mit klapperndem Storch, die große Fronte: Mosaikfeuer aus ca. 100 Brillant- und Farbendrändern und Riesenfontainen, sowie ein Riesen-Wasser-Pot-a-fouzen fanden besonders lebhaften Beifall. Das Doppelkonzert, ausgeführt von dem Auroretheater und der Kapelle des Regiments v. Gersdorff nach sehr ansprechendem Programm, erregte das Interesse der zahlreichen Festbesucher in

hohem Grade und trug nicht wenig zu dem guten Gelingen der ganzen Veranstaltung bei.

Balthasar-Theater. Morgen Dienstag wird „Der Vogelhändler“ gegeben. Die Triestherrschaft singt wiederum im Gasthaus. Im Laufe der Woche finden dann noch einige Wiederholungen statt, so von „Robert und Bertram“, „Achtelbühnen“ um dann der Premiere der Operette „Das Ei des Kolumbus“ Platz zu machen. — Der Schenkeplan lauzer Mittwoch, 17. August: „Robert und Bertram.“ Donnerstag, 18. „Das süße Mädel.“ Freitag, 19.: „Der Obersteiger.“ Samstag, 20.: „Das Ei des Kolumbus.“ Sonntag, 21.: „Das Ei des Kolumbus.“ Montag, 22.: „Der Obersteiger.“

Reichshaus-Theater. Heute verabschiedet sich die samt Rührichtschär, die niemand vermissen sollte, sich noch anzusehen, wer es bisher veräumt hat. — Morgen Dienstag tritt ein neues, ebenfalls ansehnliches Programm in Kraft, darunter der Verwandlungskünstler Redun, welcher die verschiedenen Metamorphosen auf offener Bühne vollführt, ebenso der hier bekannte Musikal-Clown Yvonia Mayr, die aus 2 Damen und einem Herrn bestehenden „Silbersterne“ am Lustapparat, Jameson Bell, Brauorturner am Vertikal-Seil, auch der überall sehr beliebte Humorist und Parodist Herrmann Meitrum und andere Kräfte.

Abchiedsfeier. Am verflossenen Samstagabend fand im Saale des „Friedrichshofes“ eine zu Ehren der in den Ruhestand übergetretenen Oberpostsekretäre Kupfer und Lampe veranstaltete Abschiedsfeier statt, die in ihrem Verlaufe Zeugnis von der Achtung und Beliebtheit ablegte, deren sich die genannten Beamten in hohem Maße zu erfreuen hatten. Die dienstfreien Beamten des Post- und Telegraphenamtes waren nahezu vollständig erschienen. Das Festprogramm gestaltete sich durch Mitwirkung einer aus der Beamtenschaft hervorgegangenen Musikkapelle, deren Mitglieder jedes hervorragendes leistete, zu einem gewählten. Der derzeitige Leiter des Postamts, Herr Postinspektor Reising, feierte in einer herzlichsten Ansprache die Jubilare, deren langjährige Pflichttreue und gewissenhafte Dienstführung durch Verleihung des Roten Adlerordens 4. Klasse an die Jubilare allerhöchste Anerkennung gefunden habe. Oberpostsekretär, Rechnungsrat Kupfer dankte in zündender Rede für die ehrende Veranstaltung, auch unter Hinweis darauf, wie das Geschick oft seltsam walte, indem das Postamt binnen Jahresfrist vier in sich selber End befindlich gewesene Beamte, die Obersekretäre Schmidt, Gorn und Ortman, denen ein ehrendes Andenken gesichert sei, durch den Tod und zwei durch den Übertritt in den Ruhestand verloren habe. Von dem nach Berlin verfertigten Postdirektor Schwarz ließ ein Telegramm ein, das die Jubilare und die Beamtenschaft des Postamts in der schmeichelhaftesten Weise begrüßte und das Bedauern des Postdirektors über sein Nichterkeinen zu der Feier ausdrückte. Unter musikalischen, gesanglichen und dekoratorischen Vorträgen fand die Veranstaltung, die den Beteiligten untergehtlich sein wird, erst in spätem Morgenstunden ein Ende.

Die großen Sommerferien gehen heute zu Ende und morgen beginnt in allen Schulen unserer Stadt wieder der regelmäßige Unterricht. Die Ferien waren die von wirklich gutem Wetter begleitet; sein einziger Nachtag zwang zum Dabeinbleiben, und so konnten sich die Lehrer und Schüler nach Herzenslust im Freien erholen und neue Kräfte sammeln zu weiterer Arbeit.

Zur Aussperrung im Baugewerbe. Die neuen Arbeitsbedingungen, unter welchen die Maurer in der Stadt auch hier die Arbeit nach vierwöchiger Unterbrechung wieder aufgenommen haben, sind vereinbart zwischen dem Zentralverband der Maurer Deutschlands, dem Zentralverband christlicher Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter Deutschlands und dem Mitteldeutschen Arbeiterverbande für das Baugewerbe mit dem Abgeordneten der Orte Alsfeld, Darmstadt, Frankfurt a. M. für die Orte Alsfeld, Darmstadt, Frankfurt a. M. mit Worxien, Friedberg mit Randels, Hanau, Höchst mit Umgegend, Mainz mit Kastel, Oberbach und Wiesbaden mit Bierstadt, Diebrich, Dörfel, Nambach und Sonnenberg. Von den einzelnen Bestimmungen des Vertrags sind als wesentlich die folgenden hervorzuheben: Die Arbeitszeit beträgt 10 Stunden von morgens 6 bis abends 6 Uhr, mit 2 Stunden Pausen für Frühstück, Mittag und Vesper. Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit sind nur dann statthaft, wenn Menschenleben in Gefahr sind, schwere Schädigungen im Betriebe entziehen oder der öffentliche Verkehr gehindert wird. Am Samstag ist der Schluß der Arbeit, unter Wegfall der Vesperpause, um 5 Uhr und an den Tagen vor Ostern, Pfingsten und Weihnachten um 12 Uhr mittags. Montags beginnt die Arbeit morgens 7 Uhr; den örtlichen Kommunalbehörden bleibt es vorbehalten, den Beginn der Arbeit auf 6 Uhr festzusetzen. Der Lohn soll am Jahrlage (Samstag) während der Arbeitszeit und vor 5 Uhr auf der Arbeit bezahlt werden. Wo nach Feierabend auf Lohn gearbeitet werden muß, hat dies auf Kosten des Arbeitgebers zu geschehen. In Wiesbaden kann das Arbeitsverhältnis jederzeit ohne Kündigung gelöst werden. Das gemeinsame Arbeiten von Arbeitern verschiedener Organisationen auf einer und derselben Arbeitsstelle darf weder einer der in Betracht kommenden Organisationen, noch den Arbeitgebern beanstandet werden. Die Einstellung und Entlassung von Arbeitern steht im freien Ermessen des Arbeitgebers, doch soll die Zugehörigkeit zu einer Organisation kein Grund zur Entlassung sein. Agitation auf der Arbeitsstelle während der Arbeitszeit unterbleibt: Hier ist in Parenthese beigefügt, daß Pausen als Arbeitszeit nicht zu betrachten sind. Regelung von Meinungsverschiedenheiten wegen des Vertrages und der Vorschriften für den Bauarbeiter sind in den einzelnen Orten Kommissionen von je 5 Arbeitnehmern und Arbeitgebern einzusetzen, die ihrer Mitte einen Arbeitgeber als Vorsitzenden wählen. Derselbe hat auf Antrag der Vertreter beider innerhalb vier Tagen eine Sitzung einzuberufen. Zentralvorstände haben das Recht, zu den Sitzungen Vertreter zu entsenden, welche nur beratende Stimme haben.

Marlsburg. Mit dem weiteren Ausbau Marlsburg bei Braubach durch die Vereinigung zur Hebung deutscher Burgen hat sich auch der Besuch derselben stetig gehoben. Durch den Verkauf eigener Weinberge werden den Besuchern nur vorzügliche Getränke geboten; auch bietet die auf der Marlsburg befindliche Burgküche nur gute Speisen, so daß für das leibliche

Wohl der Gäste bestens geforgt ist. Auf Ersuchen der...

Das Sedanfest wird in diesem Jahre wieder...

Truppenchau bei Mainz. Wie offiziell mitgeteilt...

Behauung des Dambachtals. In den Wiesen im...

Die große Dampfdruckprobe an der evangelischen...

Der kleine Wasserstand des Rheins scheint der...

Mainzer Gemütlichkeit. Ein Leser schreibt uns:

Automobilunfall. Kürzlich verunglückte auf der...

Strahengraben und erlitt verschiedene Brüche, die ein...

Großer Skandal herrschte wieder in der Nacht von...

Leichenfledderer. In der vergangenen Nacht...

Diebstahl. In einem Hauseingang in der Fried...

Kleine Notizen. Unter dem Schweinebestande des...

Fremdenverkehr. Zugang der zu längerem Aufenthalt...

Hertborn, 14. August. Dem Großhändler sind 14 Bohn...

Gyphenhain, 14. August. Die in einem Vorbericht erwähnte...

Aus der Umgegend. In Renenhan wurde die Leiche...

In Freirachdorf konnte am 9. August das diamantene...

Endlich ist die Genehmigung zur Anlage des elektrischen...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich entschlossen, die Bahn...

Trubel bei künstlich einzuschläfern und zu betäuben. Der...

Schiffsunglück. Aus Devenport, 14. August, wird...

Mord. In einem Pariser Hotel wurde eine Halb...

Selbstmord. Der frühere bulgarische Agent in...

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Petersburg, 15. August. Das gestern ausgegebene Bulletin...

Depeschenbureau Herald.

Berlin, 15. August. Das Kaiserpaar wohnte, wie aus...

Berlin, 15. August. Der Staatsminister a. D. und frühere...

New York, 15. August. Bedeutendes Aufsehen er...

hd. Deutschen, 15. August. Beim Abtaufen eines Brunnens...

hd. Glogau, 15. August. In Glogau sind zwei Befestigungen...

hd. Athen, 15. August. Auf der Insel Samos hat...

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 15. August, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit...

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 16. August 1904:

Windig, zeitweise starkwindig, vorwiegend wolkig, ein wenig...

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der...

Geschäftliches.

Trockene und nasse Flechten.

Pfeifen, Mitter, Sommerprossen. Das beste und sicherste Schütz...

Apollinaris

KOHLensaures Mineralwasser.

„EIN WELT TAFELGETRÄNK“

(Kölnische Zeitung, 7. Okt., 1903).

Jährliche Füllungen:

30 000 000 Flaschen und Krüge.



Die Abend-Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Religion: W. Schulte vom Brühl...

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 13. August 1904.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfld. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 4.80; 1 österr. fl. i. O. = 2; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 1.30; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg. — Reichsbank-Diskonto 4 Proz.

Staatspapiere.		Kartelle von 1886		El. Lahmeyer		Ka. F. Nb. v. 721 S. ö. fl.		M. B. C. A. (I. Gr.) II	
3 1/2 D. R.-Anl. (abg.)	102.10	3. do. 1886	—	5. do. Licht u. Kr.	103.50	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	4. do. Ser. III	100.50
3 1/2 do. 1890	102.10	3. do. 1889	—	5. do. Schuckert	104.75	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	3 1/2 do. unk. b. 1906	98.
3 1/2 do. 1895	89.75	3. do. 1890	—	5. do. Siemens	104.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	4. Nass. Ldsb. Lit. Q.	102.30
3 1/2 Pr. c. St.-A. (abg.)	102.90	3 1/2 Kassel (abg.)	102.70	5. do. Zähring	143.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	4. do. R.	99.80
3 1/2 do. 1890	102.90	4. Köln von 1900	98.	5. do. Pflanz. Fulda	100.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	3 1/2 do. F. O. H. K. L.	99.80
3 1/2 do. 1895	89.80	3 1/2 Limburg (abg.)	101.	5. do. Gas Frankf.	202.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	3 1/2 do. M.	99.70
4. Bad. St.-Anl.	104.	4. Ludwigsb. von 1900	101.	5. do. Gelsk. Gußst.	100.50	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	3 1/2 do. N.	99.70
3 1/2 do. (abg.) s. fl.	99.50	4. do. von 1890 u. 1892	—	5. do. Gum. V. Bri. Pt.	115.50	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	3 1/2 do. P.	99.70
4. Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.20	4. do. 1896	98.90	5. do. Kalk Rh. W.	115.50	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	3 1/2 do. S.	100.
3 1/2 E. B. u. A. A.	90.10	4. do. 1900	100.10	5. do. Kupfw. Heddh.	181.50	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	3 1/2 do. O.	99.50
3 1/2 E. B. Anl.	90.10	4. do. 1899	98.40	5. do. Lederf. N. Sp.	100.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	4. Pfälz. Hyp.-Bank	99.50
3 1/2 Hamb. St.-Rente	101.	4. do. 1878 u. 1883	90.40	5. do. Löhnb.-Mühle	55.90	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	4. Pom. Hyp.-A.-B.	—
3 1/2 St.-Anleihe	99.50	4. do. 1886 u. 1888	98.40	5. do. Masch. Biefel. D.	452.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	4. do. (Apr.-Juli)	—
3 1/2 Gr. Hess. St.-R.	101.40	4. do. (abg.) j.	98.40	5. do. Fah. u. Schl.	180.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	4. do. (Jan.-Juli)	—
3 1/2 Anl. (v. 99)	105.	4. do. von 94	98.40	5. do. Osm. Deutz	148.50	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	4. do. (Apr.-Okt.)	—
3 1/2 Sächsische Rente	89.	4. Mannheim von 1899	—	5. do. Karlsruhe	235.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. Pr. B.-Cr.-Act.-B. R.	—
3 1/2 Württ. Anl.	100.80	4. do. von 1900	—	5. do. Mot. Oberu.	108.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. III	—
3 1/2 do. (abg.)	90.10	4. do. 1888	98.50	5. do. Schp. Frth.	174.25	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. IV	—
3 1/2 do. 1890	90.10	4. do. 1895	98.50	5. do. Witten. St.	171.50	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. V	—
3 1/2 do. 1895	90.10	4. do. 1898	98.50	5. do. Mehl- u. Br. H.	93.50	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. VI	—
3 1/2 do. 1900	90.10	4. München von 1900	104.	5. do. Öl. Ver. D.	128.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. VII	—
3 1/2 do. 1905	90.10	4. Nürnberg von 1899	104	5. do. Plasteig. Nrnbg.	212.50	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. VIII	—
3 1/2 do. 1910	90.10	4. do. Pforzheim von 1900	100.20	5. do. Prz. Stg. Weiss.	122.50	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. IX	—
3 1/2 do. 1915	90.10	4. do. (abg.) von 1883	—	5. do. Schat. V. Fulda	120.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. X	—
3 1/2 do. 1920	90.10	4. do. von 1900	—	5. do. Siem. Glasind.	252.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XI	—
3 1/2 do. 1925	90.10	4. do. 1901	98.90	5. do. Spinn. Lamp.	80.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XII	—
3 1/2 do. 1930	90.10	4. do. (abg.)	98.90	5. do. Ettilingen s. fl.	97.50	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XIII	—
3 1/2 do. 1935	90.10	4. do. von 1887	98.90	5. do. u. Bw. Gop.	—	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XIV	—
3 1/2 do. 1940	90.10	4. do. 1891 (abg.)	98.90	5. do. Nordd. Jute	—	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XV	—
3 1/2 do. 1945	90.10	4. do. 1896	98.90	5. do. Westd.	86.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XVI	—
3 1/2 do. 1950	90.10	4. do. 1902	99.	5. do. Tk. Tb. Rg. abg.	86.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XVII	—
3 1/2 do. 1955	90.10	4. do. 1898	99.	5. do. Verl. Deutsche	110.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XVIII	—
3 1/2 do. 1960	90.10	4. do. 1902	99.	5. do. Richter	110.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XIX	—
3 1/2 do. 1965	90.10	4. do. 1898	98.50	5. do. Kölner	—	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XX	—
3 1/2 do. 1970	90.10	4. do. 1892	98.50	5. do. Straßburg	115.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXI	—
3 1/2 do. 1975	90.10	4. do. 1896	98.50	5. do. Zeit. Els. Hilt.	—	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXII	—
3 1/2 do. 1980	90.10	4. do. 1892	98.50	5. do. Ver. Waldh.	255.50	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXIII	—
3 1/2 do. 1985	90.10	4. do. 1892	98.50	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXIV	—
3 1/2 do. 1990	90.10	4. Würzburg von 1899	103.50	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXV	—
3 1/2 do. 1995	90.10	4. do. Amsterdam h. fl.	98.80	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXVI	—
3 1/2 do. 2000	90.10	4. do. Buk. von 1894 (conv.)	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXVII	—
3 1/2 do. 2005	90.10	4. do. 1888	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXVIII	—
3 1/2 do. 2010	90.10	4. do. 1895	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXIX	—
3 1/2 do. 2015	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXX	—
3 1/2 do. 2020	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXXI	—
3 1/2 do. 2025	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXXII	—
3 1/2 do. 2030	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXXIII	—
3 1/2 do. 2035	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXXIV	—
3 1/2 do. 2040	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXXV	—
3 1/2 do. 2045	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXXVI	—
3 1/2 do. 2050	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXXVII	—
3 1/2 do. 2055	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXXVIII	—
3 1/2 do. 2060	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XXXIX	—
3 1/2 do. 2065	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XL	—
3 1/2 do. 2070	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XLI	—
3 1/2 do. 2075	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XLII	—
3 1/2 do. 2080	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XLIII	—
3 1/2 do. 2085	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XLIV	—
3 1/2 do. 2090	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XLV	—
3 1/2 do. 2095	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XLVI	—
3 1/2 do. 2100	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XLVII	—
3 1/2 do. 2105	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XLVIII	—
3 1/2 do. 2110	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. XLIX	—
3 1/2 do. 2115	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. L	—
3 1/2 do. 2120	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LI	—
3 1/2 do. 2125	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LII	—
3 1/2 do. 2130	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LIII	—
3 1/2 do. 2135	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LIV	—
3 1/2 do. 2140	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LV	—
3 1/2 do. 2145	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LVI	—
3 1/2 do. 2150	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LVII	—
3 1/2 do. 2155	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LVIII	—
3 1/2 do. 2160	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LVIX	—
3 1/2 do. 2165	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LX	—
3 1/2 do. 2170	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LXI	—
3 1/2 do. 2175	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LXII	—
3 1/2 do. 2180	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LXIII	—
3 1/2 do. 2185	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LXIV	—
3 1/2 do. 2190	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LXV	—
3 1/2 do. 2195	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LXVI	—
3 1/2 do. 2200	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LXVII	—
3 1/2 do. 2205	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LXVIII	—
3 1/2 do. 2210	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LXIX	—
3 1/2 do. 2215	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LXX	—
3 1/2 do. 2220	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LXXI	—
3 1/2 do. 2225	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LXXII	—
3 1/2 do. 2230	90.10	4. do. 1898	—	5. do. Ver. Dresd.	87.	4. do. v. 1887 i. Silb.	101.	5. do. Ser. LXXIII	—</

Neuen Bienen-Honig

in bekannter Güte
empfehlen 1898
Carl Praetorius,
Bienenzüchter,
Walkmühlstrasse 46.

Thuringia. Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. — Garantiemittel 60 Millionen Mark.
Unter Staatsaufsicht.

Die Gesellschaft schliesst gegen mässige Prämien und unter liberalen Bedingungen Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Transport- und Glasversicherungen ab.

Bei **Rentenversicherung** gewährt sie bei einem Eintrittsalter von z. B.:

50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
7,288	8,352	9,829	11,327	13,718	15,085	% jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Kostenfreie Auszahlung der Rente.

Jede gewünschte Auskunft erteilt gern **Adolf Berg**, General-Agent, Wiesbaden, Kirchgasse 9. 2086

Sehr vorteilhaft für Willen- u. Hausbesitzer

Ist es, vor Vergabung der Reparaturarbeiten in den Wohnräumen, als: Zimmertapetieren, Deckmalen, Rüdchentünchen, Hausanstrich etc., genau zu wissen, was dieses kostet. Sämtliche Reparaturen und Veränderungen übernimmt **complet** zu den denkbar billigsten Preisen bei nur **bester und schnellster Ausführung** mit eigenen Handwerkern bei **vorheriger genauer Festsetzung des Preises der Gesamtausführung** ohne jede Nachforderung.

Blau-Haus, Institut für Wohnungs-Reparaturen und Hausverwaltung, Raunthalerstrasse 15. Telefon 341. Übernahme von Umbauten, Gererbreden **complet**, Tapeten, Eintrübe und Einleum denkbar billig. Kostenaufschläge gratis. Nur reelle Geschäftsprinzipien. Mit Referenzen über zu Diensten.

Für die Hausfrau!

Der sterilisierte Berner Alpen-Rahm ist monatelang haltbar, stets tadellost süss und nie flockig; er kann daher in beliebiger Menge vorrätig gehalten werden und schützt gegen die so häufigen Verlegenheitsfälle.

Schweizer Alpen-Rahm

Ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für die feine Küche. Er hebt das Aroma des Kaffees. 1212

Grösste Haltbarkeit. Feinster Wohlgeschmack.

Niederlage bei **J. C. Keiper**, Kirchgasse 52.



Erich Stephan,

Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse,

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche,

empfiehlt sich zur Uebernahme von

Neuvernichelungen, Neuversilberungen

von

Bestecken, Kaffee- und Theegeschirren aller Art.

Aufarbeitung von Stahlwaaren.

Da derartige Renovationen nur in den einschlägigen Fabriken, welche betr. Artikel von Grund auf neu herstellen, wirklich sachgemäss und jedenfalls am billigsten ausgeführt werden können, empfiehlt sich die Zeit in diesem Monat als am zweckmässigsten zum Einsenden der hier in Frage kommenden Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände. 2189

Ungefähre Preisangabe sofort. Reelle Bedienung.

Kohlen-Consum-Anstalt Friedrich Zander,

Quisenstrasse 24 — Fernspr.-Anschluß 2352,

liefert bis zum **31. August d. J.** sämtliche Kohlenforten, Coals u. Britischs **von nur erstklassigen Bechen des Ruhrgebiets** zu den z. Zt. noch günstigen Sommerpreisen, welche im Geschäftslokal eingesehen werden können. 2243

Fachmännisch und dadurch billiger als bei sogenannten Hausierern erhalten Sie Ihre Messer, Scheeren und Haushaltungs-Maschinen bei mir hergerichtet.

G. Eberhardt, Stahlwarenfabrik, Langgasse 40.

Telefon 2840.

Spezialgeschäft I. Ranges. Best. eingerichtete Reparaturwerkstätte am Platze. NB. Ich warne vor Hausierern, die mit meiner Firma Mißbrauch treiben. Ich lasse nicht hausieren, auf gef. Bestellung jedoch Reparaturen abholen. 1908

Kohlen.

Da die erhöhten Winterpreise am 1. September in Kraft treten, erlaube ich mir auf baldige Deckung des Winterbedarfs aufmerksam zu machen und empfehle hierzu mein großes Lager in **Ruhrfettkohlen, Kohlscheider und Englischem Anthracit, Patent-Coals für Centralheizung, Britischs, Alles von den besten Bechen, sowie Brenn- und Anzündholz.** 2238

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17. Adelheidstrasse 2a. Fernsprecher 527.

3 Spiegelgasse 3. Ausverkauf 3 Spiegelgasse 3. Geschw. Maurer.

Zu jedem annehmbaren Preise empfehlen wir alle noch vorhandenen **Gandarbeiten, Stoffe zu Decken in großer Auswahl, Krugensöhnen etc., Körbchen, Flaibhüllen, Schirmhüllen, Bürstentischen, Zeitungshalter, Wäschebeutel, Bandbühnen, Paradebandbühnen, Nachttischen, Tischläufer, Servier-Tischdecken und noch vieles Andere; Krugens, Manschetten, Cravatten, Socken, Herren-Unterjacken, Corsetten, Handschuhe, Schleier, Leinwand und Tüllspigen, Festons und Wäschebeleg, Cigarrenetuis und Portemonnaies, Alles weit unter Preis.** 2333

Schluss des Geschäfts Ende dieses Monats.

Laden-Einrichtung u. Firmenschild, ev. das ganze Warenlager **en bloc** zu verkaufen.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin

empfiehlt seine aufs Beste gearbeiteten **Polster- und Kastenmöbel** zu anerkannt billigen Preisen. Große Auswahl in **Schlafzimmern, Garnituren, Käffern, Schreibtischen, Verticoms, Spiegeln etc. Hochhaar, Secarads, Kayot, Woll- und Strohmattagen in jeder Preislage.** 1848

Sämtliche Tapetearbeiten werden **prompt und billig** ausgeführt. **W. Egenolf.**

Schillerplatz 1.

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle u. Tische, großes Lager in **Reubelten**, unter 200 die Auswahl, **Triumph- und Brillantstühle, Sand- u. Leiterwagen.** Gummiräder werden aufgezogen. **Billigste Bezugsquelle, kein Laden.** Saalgaße 10. Telefon 2056. Saalgaße 10. 1918

Oberurseler Sauggas-Motore

ca. $\frac{3}{4}$ - $1\frac{1}{2}$ Pfennig pro Stundenpferd.



Viel billiger als Dampf.

Sehr grosse Anzahl im Betriebe mit glänzenden Zeugnissen.

- Einige in der Nähe **ausgeführte Anlagen** und in **Ausführung** begriffen:
- | | | |
|-------------------------------------------------|------------------|--------|
| Jos. Werthelm A.-G., Nähmaschinenfabrik, | Frankfurt a. M. | 80 HP. |
| G. Kruck, Wagenbau (II. Bestellung), | Frankfurt a. M. | 85 HP. |
| H. Koeh & Co., Fabrik für Nähm., Stahlapparate, | Frankfurt a. M. | 85 HP. |
| J. H. Epstein, Leder-Fabrik, | Frankfurt a. M. | 10 HP. |
| Apfelstedt & Rietz, Lederreifenfabrik, | Frankfurt a. M. | 12 HP. |
| G. Kruck, Wagenbau (I. Bestellung), | Frankfurt a. M. | 12 HP. |
| J. Knabenschuh jr., Metallwarenfabrik, | Frankfurt a. M. | 12 HP. |
| Ad. Jäger, Ziegelei, | Rödelheim | 14 HP. |
| Gehr, Gauterin, Kunstwollfabrik, | Köppern | 85 HP. |
| Drahtwerk Klein-Auhelm, | Hanau | 20 HP. |
| Kittstelnor, Hofbuchdruckerei, | Hanau | 8 HP. |
| Ohl & Dieterich, Elektr. Fabrik, | Hanau | 6 HP. |
| Gust. Müssmer, Metall-Druckerei, | Offenbach a. M. | 8 HP. |
| Rud. Sang, Ziegeleibesitzer, | Darmstadt | 30 HP. |
| Jos. Dodi, Stadtmühle, | Heppenheim a. B. | 10 HP. |
| Ludw. Marx, Lackfabrik, | Mains | 12 HP. |
| Gg. Mignon, Brauerei, | Wilmünster | 12 HP. |
| G. Allmendinger, Wollweberei, | Grünberg i. H. | 8 HP. |
| von der Weppen, Ziegelei, | Dulsburg | 80 HP. |
| Elektrizitätswerk | Michelau | 40 HP. |
| Chr. Sinner | Sohr.-Hall | 40 HP. |
- und viele andere mehr. (P. & 1975/7 g.) F 135

Gas-, Benzin-, Spiritus- und Petroleum-Motore und Lokomobilen.

Motorenfabrik Oberursel A.-G.

Oberursel bei Frankfurt a. M.

Pflege und Kostend Berechnungen kostenlos. Wiesbaden, Vertreter: Ingenieur Mager, Würthstrasse 16.

Gothaer Lebensversicherungsbank

a. G.

Neue Satzung vom 1. Januar 1904: Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung an, Unanfechtbarkeit und Weltpolice nach zwei Jahren.

Verwendung der Dividende wohlweise zur Prämienermäßigung oder — ohne neue ärztliche Untersuchung — zur Erhöhung der Versicherungssumme (jährlicher und selbst dividendenberechtigter Zusammenwachs)

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl,
Rheinstraße 72, P.

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Actien-Gesellschaft in Köln. Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturm- schäden, Einbruch- u. Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.

General-Präsident: **Hermann Rühl.**
General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Büreau: Rheinstraße 72, P.
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso:
Franz Nulot, Bismarckring 7. 1806

Zahnbürsten

mit Garantie für Haltbarkeit.

In jeder Größe, Ausstattung und Preislage vorrätig.

Die Borsten sämtlicher von mir in den Handel gebrachten Zahnbürsten sind nach einem besonderen rationellen Verfahren desinfiziert und gereinigt, wodurch in hygienisch-sanitärer Beziehung jede Garantie geboten wird. 1844

Nassovia-Drogerie

Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Carl Müller,

optisches Institut,

Wiesbaden — Kirchgasse 15,
Ecke Luisenstrasse,

Telephon 2037.



- Sport- (Arnee-) Pince-nez, ohne Einfassung. Mk. 1.50.
- Amerik. Kautschuk-Zwicker, „ 2.—
- In Nickel-Zwicker und Brillen „ 2.—
- In Gold-Double-Zwicker Mk. 6.— bis 9.—
- In Gold-Double-Brillen Mk. 8.—
- Gold-Zwicker . . . von Mk. 12.— an
- Gold-Brillen . . . „ 12.— „

Reparaturen schnell und billigst.

Hauptg.: Mainz, Schillerstrasse 24.
Zweigz.: Bingen, Kapuzinerstrasse 10.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens in



Badewannen, Badoefen,
sämtl. Badeartikel,
Gaskochapparate

Gasbelendigungs-Gegenständen,

Petrolenlampen,

Haus- und Küchengeräten etc.

Alles in nur prima Ware zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 2112

Carl Koch,

Zustellations- u. Etagen-Geschäft,
Luisenstr. 15, Ecke Bahnhofstr.

Nicht übersehen!

- Bohnenmaschinen,**
- Meßerpummaschinen,**
- Kaffemöhlen,**
- Obst-Schälmaschinen u.**
- Nasenmäher**

scharf und repariert

Ph. Krämer, Telefon 2079.

Webergasse 3, Hof r.
Wehrstraße 30, 1.
Albrechtstraße 25.

Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7. Schönstes Garten-Restaurant.

Speisen à la carte.

Diners von 11 1/2 Uhr, Soupers von 6 Uhr an.

Offene Weine.

R. Ludwig.

2191



Rehm's Zahn-technisches Laboratorium

Sprechstunde 9-6 Uhr Telefon 3118

Künstl. Zahnersatz in Gold und Kautschuk

mit und ohne Gaumenplatte nach div. Systemen.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten, die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorium angefertigt. 1487

Paul Rehm, Dentist, Friedrichstrasse 50, I. Etage.

Im großen Emaillewaaren-Berkauf

Friedrichstraße 47, n. der Schwalbacherstraße, trifft Montag nochmals ein Wagon guter emaillierter Haus- und Küchengeräte ein und verkaufe, um möglichst damit zu räumen, zu dem billigen Preise per **Pfund 50 Pf.**

Der Verkauf dauert nur bis **Samstag, den 20. August.**

Fr. Herm. Butroni aus Wehlar.

LEA

AND

PERRINS'

WORCESTERSHIRE

SAUCE

Ist die Original-Sauce und nach dem Original-Rezept hergestellt. Verlange und bestelle darauf mit LEA AND PERRINS' SAUCE bedient zu werden, sie ist die bestbekannte Sauce für Fisch, Fleisch, Brühen, Wildpret und Suppe.

Vermeide minderwerthige Nachahmungen.

Im Engros Verkauf zu haben bei den Eigentümern,
Worcester; Grosse & Blackwell, Limited, London,
und überhaupt bei Export-Victualienhandlern.

(Bwg. 13⁶⁵) F 97

Bruchleidenden empfehle mein reich assort. Lager in Bandagen jeder Art, Leibbinden D. R. A., Gürtelbandagen und Suspensorien, Fertigsore, compl. mit Muster- und Gipsfirrohr, Mk. 1.30 per St. Sämmtl. Art. zur Wundpflege, sowie Verbandstoffe zu niedrigen Preisen. 1842

C. Merten, Adolfsstraße 3.

Specialgeschäft für Gelegenheitskäufe in Seiden- u. Modewaaren.

Ausverkauf

wegen vorgerückter Saison.

Sämmtliche Sommer-Neuheiten

werden von heute ab bis Ende August zu reducirten Preisen ausverkauft.

Aeltere Muster werden zu spottbilligen Preisen schon von 80 Pf. an abgegeben.

Emil Süß, Langgasse 31.

Wein Dalmatin

Ist das beste Mittel zur totalen Vertilgung der so lästigen Wanzen, Schwaben, Käfer, Flöhe, Fliegen etc. Unerwarteter Erfolg. Das gegen andere Mittel den Vorsatz der Pflanzigkeit und fruchtbarer Wirkung; in Dentein à 10, 20 und 30 Pf.

Drogerie Otto Lillie,

Moritzstraße 12, nächst der Rheinstr.

Zur Erzielung einer guten Wirkung kaufe man nur mein Dalmatin u. achte auf die aufgedruckte Gnuelschymarkte. 2203

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Th. Seuberger (Hygiea-Drogerie), Schulgasse 7 hier, gehörigen gesammten Waarenvorräthe, als: Apothekerwaaren, Gummiwaaren, Verbandstoffe, Parfümerien, Seifen, Materialen und Farbwaaren, Lacke, Pinsel, Colonialwaaren, Weine, Spirituosen etc., werden zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.

Der gerichtl. F 241

bestellte Concursverwalter.

Möbel-Einrichtungen

in bester Ausführung zu anerkannt billigen Preisen liefern

Joh. Weygand & Co.,

Weyrichstraße 20,
Part. 1. u. 2. Etage.

→ Große Auswahl. ←

Unzündeholz, fein gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.
Brennholz, à Ctr. 1.30 Mk.

liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411, Schwalbacherstr. 22, Telephon 411.

- Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12—50 M.
- Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10—30 „
- Angorafelle 7, 8, 10, 12—30 „
- Schlummer- und Sophakissen von 1—10 Mark empfehlen 1233

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspestrasse, Ecke Museumstrasse.



Nur 1 Mk.

Feder in eine Taschenuhr. Reiziger 1.50 Mk., Garantie 2 Jahre.
Georg Spies,
Uhrmacher, Schwalbacherstr. 12, 3. Nähe Rheinstraße.

Rheing. Tafel-Apfelwein

von besonders vorzögl. Qualität, weil aus gesunden Tafeläpfeln, nicht Fallobst, hergestellt, angenehm mundend, mit milder Säure, von einem guten Tischwein kaum zu unterscheiden. 2124

Garantirt stichfrei u. zu-kerfrei.

Flasche 35 Pf., bei 13 Flaschen 30 Pf.

Frankfurter Apfelwein

von **Gebr. Freyelsen,** Frankfurt a/M., per Flasche 30 Pf., bei 13 Flaschen 27 Pf.

Wilh. Heinr. Birck, Ecke Aelheid- u. Oranienstr., Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Apfelwein-Sect

per 1/2 Fl. 1.20 Mk. bei 13 Fl. 1/2 Fl. Mk. 1.—

Gier! Gier! Gier!

Garantirt ganz frische, sehr schmackhafte Trunkler zu den billigsten Preisen zu haben
Reugasse 22, im Hofe Part. d. H. Saal.
Bitte, überlegen Sie sich.

Telephon 2099.
Hugo Smith *
Pianofortebau - Anstalt
Reparaturen — Stimmungen.
Kraft-Betrieb
Niederlage des Bechstein-Concertflügels
Dambachthal 9, Taunusstr. 9.

Amtliche Anzeigen

Ausschreiben.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von:
25 Winter-Überrocken,
25 Tuchhosen und
3 Tuch-Zuppen
den Bediensteten der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungs-Termin 1. Oktober 1904. Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstkleider“ sind bis Dienstag, den 23. Aug. 1904, vormittags 10 Uhr, postmäßig bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung (Kurhaus) eingesehen werden.
Wiesbaden, den 1. August 1904.
Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.
Wiesbaden, den 12. März 1904.
Städt. Markt-Amt.

Freiwillige Feuerwehr.

Mittwoch, den 17. August cr., abends 8 Uhr, findet eine General-Versammlung der Sauggas-Abteilung 2 bei Kamerad Hästl, Hellmündstraße, statt.
Pünktliches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, 12. August 1904.
Die Branddirektion.

Acker-Verpachtung

in der Gemarkung Kastel.

Mittwoch, den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden ungefähr 24,000 Quadrat-Maßter (66 Morgen) Ackerlandereien in den Distrikten Hambuschberg, Hambuschberg, Amöneburg, Pfaffenloch, Diebenberg, Theuerborn, Eichwald, Schäfer, Petersberg und Wiesbadenerstraße (Hr. II, IV, V, VI, VII, VIII, IX) der Gemarkung Kastel an Ort und Stelle auf 10 Jahre öffentlich verpachtet. Zusammenkunft an der Curve.
F 297

Wiesbaden, den 8. August 1904.
Großherz. Luxemb. Finanzkammer.

Amtliche Anzeigen

Zähne,

ganze Gebisse,
Kronen, Brücken,
Stiftzähne.

Schmerzloses

Abnehmen schmerzhafter Zähne, Zahnziehen etc.
Dr. Piel, Kaiser-Friedrich-Ring 20, Bart., wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikanisch. Fachschule.

Prima Mundfleisch 50 Pf., Süße und Mandelbraten 65 Pf., Sackfleisch 60 Pf., Fleischwurst 65 Pf., Leber u. Blutwurst 38 Pf.
August Seel, Bleichstr. 27. Telefon 817.
Bei Brief p. Hb. 3 Pf., z. h. Schwalbe-erstr. 89.
Kreisel, L. Str., zu h. Hb. 4 Pf. Karlsruh. 88, P.

Alte Adolphshöhe.

Morgen Dienstag, bei günstiger Witterung:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule zu Diebrich, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Zwiernemann.

Anfang 1/8 Uhr, Ende 11 Uhr. — Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Hierzu ladet höflichst ein

Johann Pauly.

Erhöhtes Einkommen

bietet der Abschluss einer Versicherung sofort beginnender lebenslängl. Leibrente zu 7-18% der Einlage, je nach Eintrittsalter, bei vollkommener Sicherheit und coulanten Rentenbezug. Versicherung auch für zwei Personen, z. B. Ehepaare, zulässig.

Kostenfreie Vermittlung durch

Hermann Rühl, Wiesbaden, Luisenstrasse 43.

Geschäftst. 9-12 und 2-4 Uhr.

Für Amerikaner Öfen und Dauerbrenner aller Systeme, sowie für Sauggas-Generatoren

offeriere ich:

Belgische Anker-Anthracit Würfel

„Bonne Espérance“, Herstal, gesetzlich geschützt.

Unerreicht an Reinheit und Heizkraft. Sparsamster, schlackenfreier Brand, wenig Rückstand hinterlassend! 2261

Absolut beste Marke im Verbrauch.

Preis für Hausbrand in diesem Jahre aussergewöhnlich günstig.

Letzter Jahresabsatz über 22,000 Centner.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden bei

Th. Schweissguth, Kohlen-, Koks- u. Brennholz-Handlung,
Nerostrasse 17 — Telefon No. 274.

Makulatur

in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—

zu haben bei

Tagblatt-Verlag

Langgasse 27.

Stimmungen und Reparaturen an Pianos und sonstigen Musikinstrumenten werden prompt und gut ausgeführt. Carl Matthes, Pianofortebauer, Dogheimstr. 37. Bestellungen werden auch Langgasse 8 (Postkarten-Centrale) entgegengenommen.

Elegantes Billard

(11. Format), neu, mit sämtl. Zubehör, Fabrikpreis 878 Mk., ist wegen Plagm. f. 260 Mk. z. v. A. Weber, Adelheidstr. 36, 3.

42 Haupttreffer vier Millionen Mark

können auf die vom Verein „Fortuna“ angeschafften, gesetzlich erlaubten Staats-Prämien-Lose innerhalb Jahresfrist erzielt werden. Mitgliedsbeitrag monatlich nur 3 Mk. Prospekt gratis vom Vorstand: (F. 7265/8) F 187
G. Appold in Frankfurt a. M.

Ueppigen Haarwuchs

erhält man beim Gebrauch von

Fischer's

Chinin-Haarwuchs-Salbe

nach Dr. Dammer.

Vielfach erprobt und glänzend bewährt gegen Haarausfall u. Kahlköpfigkeit.

Verhütet u. beseitigt den Haarausfall, schäft vor frühem Ergrauen, gibt dem Haar schönen Glanz, lebt u. fetter nicht, macht die Kopfhaut blond, weich. Nur acht mit obigem Namen der Loth. Nr. 1.20 u. Nr. 2.—. Nur zu haben bei:
Apoth. A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstr. 12.
Apoth. G. Gerlach, Drogerie, Kirchgasse 62.
Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstraße 3.
Apoth. O. Lette, Drogerie, Moritzstraße 12.
Drogerie Möbus, Lauenstraße 25.
Apoth. H. Fortzehl, Drogerie, Rheinstr. 55.
F. Fischer, Metzger, 14, Hof, 1 Etage.

Fahnen.

F 187

Sonner Fahnenfabrik in Bonn.

Krankenswagen zu vermieten, p. Woche 4 Mk., p. Mon. 12 Mk., m. Bedienung p. Stunde 1.20 Mk., bei

Fritz Krick, 16 Säuerstraße 16. Telefon 2026. Neue Wagen z. Verkauf von 100 Mk. an.



Pflaumen p. Hb. 5, Reineclauden 10, Mirabelle 14, Kiesel 5 Pf. Adolferstraße 11.

Frühkäse zu verkaufen Schachtstraße 33.

Belantring z. H. St. zu verkaufen Moritzstraße 40.

Geliebtes Piano billig zu verkaufen Dogheimstr. 37, Bart.

Ein Sopha und 4 Sessel, 1 Bett und Kinderwagen zu verkaufen Bahnhofstraße 10, 8.

Laden- u. Schaufenster-Einrichtung,

bestehend in verschiedenen Realen mit arabischen und kleinen Schablonen, offene Reale, Gelas für die Effigial und f. Salz, Seibellige Teller, 2 Pulver, Stande, Nickelstahl mit Glasplatten und dergl. getheilt oder ganz zu verkaufen.

Handverkauf Schild, 3 Langgasse 3.

Ein gut erhalt. Kinderwagen und sportlicher Sportwagen billig zu verkaufen Ludwigsstr. 6 B.

Adler-Transport-Dreirad

für Kaufleute, fast neu, preiswerth zu verkaufen.

Hugo Grün, Kirchgasse 37.

Herrnrad, erstklassige englische Marke, sehr preiswerth abzugeben Hainmerweg 5.

Eine Grube Pferdeweiß billig abg. Michelstr. 21.



No. 1. Vollständige Damenperücke von 4 Mk. an.



No. 4. Künstl. Vorderfrisur, sehr klein u. bequem, v. 12 Mk. an.



No. 6. Haarputzen aus einem verschlung. Theil v. 4 Mk. an.



Ohne Toupet. No. 2. Mit Toupet.
Herrn-Toupet in solider, naturgetreuer Ausführung 20-25 Mk. Bei Bestell. genügt e. Papiermodell der zu bedeckenden Glatze mit Angabe des Scheitels u. Einsendung e. Haarprobe.

Grösstes Special- und Versand-Geschäft in all. erdenkl. künstl. Haarersatztheilen in naturgetr. Ausführung.
Gustav Herzig, Friedrichstr. 37. Telefon 3011. Neben H. Schneider.



No. 7. Strähne ohne Kordel, 60 cm lang, von 8 Mk. an.



No. 8. Haarputzen aus extra langem Haar 20 Mk.

Die hier getroffenen Abbildungen, welche bei schwachem Haarwuchs zur jetzigen modernen Frisur unentbehrliche Hilfsmittel sind, ermöglichen es auch den Damen ausserhalb Wiesbadens gegen Einsendung einer Haarprobe und Angabe der gewünschten Nummer, dieselben von mir durch die Post zu beziehen.



No. 12. Lökchen an Draht aus kreuzem Haar, zur Ergänzung No. 6. Hygienische Haarunterlage auf Hohlgestell gearbeitet, sehr leicht und gesund 2.75 Mk. & Paar 8 Mk.



No. 3. Damenscheitel, 20-30 Mk., je nach Grösse u. Qualität der Haare.



No. 11. Hygienische Haarunterlage mit Deckhaar, bei dünnem Vorderhaar anzuw., v. 4 Mk. an.



No. 10. Haarputzen aus einer Puffe und herumgelegtem Zopf zum Selbstaufstecken, St. 1.50 Mk. von 10 Mk. an.



No. 9. Haarputzen aus einer Puffe und herumgelegtem Zopf zum Selbstaufstecken, St. 1.50 Mk. von 10 Mk. an.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Dienstag, d. 16. August 1904

Abends 8 Uhr:

Spaziergang

(Herren-Tour.)

Abmarsch v. Kaiser-Friedrich-Denkmal durch die Anlagen nach Bierstadt und von da zum „Warthurm“.

Liederbücher mitbringen. F 436

Der Vorstand.



2 Pläne in Farben. Grosser Maassstab

WIESBADEN



m. Verzeichnis d. Strassen, Sehenswürdigkeit, etc., sowie empfehlenswerter Spaziergängen.

Stadtplan u. Waldwegkarte

Übertrifft jeden Fremdenführer an Billigkeit und Zweckmässigkeit.

Kein Annoncenbuch — nur streng sachlich.

Preis beider Pläne zusammen 50 Pfg.

Zu haben in allen Buch- und besseren Schreibwarenhandlungen. 2254

Druck und Verlag von

H. Jssolbächer, Wiesbaden.

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle u. Auskunftsertheilung auf dem Bureau F 459

4 Bärenstrasse 4

(Erdgeschoss).

Obst-Einkochkessel

(große Kessel auch leihweise)

empfehle billig

Kupferschmiederei, Verzinnerei

P. J. Fliegen,

37 Ecke Gold- und Rehgasse 37.

Telefon 2869. 1795

Frankenfahrstühlen.

Verkauf und leihweise, mit und ohne Bedienung.

L. Hehner,

Wesergasse 8, Stb.

Telef. 3229.



Wanzen

und anderes Ungeziefer

samt Brut

garantirt gründlich und dauernd ausgerottet.

Hygienische Desinfektions-Apparate. Patentirt in allen Staaten.

Drei goldene Medaillen.

Strengste Diskretion.

Einzig am hiesigen Platze.

Wiesbadener

Desinfektions-Geschäft,

Zimmermannstrasse 5, 2. St.

Kleiderbüsten

In allen Größen zu Fabrikpreisen. 2211

Akademie Rheinstraße 59.



Zimmer-Closet

(vollständig geruchlos),

Closet-Eimer

von Mk. 7.50 an,

Bidets

in Holz und Eisen

in grösster Auswahl empfehle

1710

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13,

Geisbergstrasse 2.

Eis-Kopfwaischpulver,

beste Erfrischung, per Beutel

20 Pf. F71

Hauptdepot: Backe & Eschony, Drogerie.

Mainz, Pilsener Bierhalle

Bordere Bräseingasse 2. F65

Concordia, Cölnische Lebens-

Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 30 Millionen Mark.

Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Renten-Versicherung.

Höchste finanzielle Sicherheit. Mässige Prämien.

Vorteilhafte Bedingungen für die Versicherten.

Weitere Auskunft erteilt in Wiesbaden die Generalagentur L. Schuster, Luisenplatz 1, sowie die Vertreter an den einzelnen Plätzen. 1796

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Dienstag, 16., und Mittwoch, 17. August:

Große Militär-Concerte,

ausgeführt von dem Trompetercorps des 2. Badischen Dragoner-Regts. aus Bruchsal, unter Leitung des Herrn Stadstrompeters Zimmermann.

Entree 20 Pf. à Person, wofür ein Programm. 2216

Das Concert findet bei jeder Witterung statt.

Zum

Beginn der Schule

empfehle in grösster Auswahl

Schul-Anzüge

in nur erprobten anerkannt

soliden Qualitäten

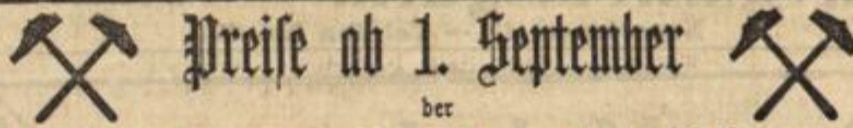
von Mk. 3.— an

in allen Façons.

Ernst Neuser,

Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstr.

Telephon 9015. 2259



Wiesbadener Kohlen-Handlungen.

Gültig innerhalb des Stadtberings.

Melirte Kohlen (Förderkohlen)	Mk. 22.—
Bestmelirte Kohlen (aufgebefferte mit 50—60 % Stücke)	23.—
Gewaschene melirte Kohlen, 1/2 Stücke, 1/2 Ruß III	25.50
Fettunkkohlen I u. II, nachgesiebt	27.—
Fettunkkohlen III	25.—
Anthracitkohlen B: I. Deutsche,	
Langenbrahm	40.—
Sonstige Marken	88.—
II. Specialmarken entsprechend höher.	
Brunkohlen-Brikets, „Union“	20.—
Brechecks von Schulz und Consolidation	31.—
Brechecks von anderen guten Ruhrzechen	30.—
Halb gesiebten, halb gebrochenen Coaks, Ia Ruhrzechen	29.—

Alles per lose Fuhrte von 20 Ctr. frei vor das Haus. — In Säcken frei Keller geliefert 5 Pf. per Ctr. mehr.

Preis-Ausschlag auf obige Notirungen bei kleineren Mengen: Von 15 bis 20 Ctr. 5 Pf., von 6—14 Ctr. 10 Pf., von 1—5 Ctr. 15 Pf. per Ctr. frei Keller geliefert.

Zahlbar innerhalb 30 Tagen in Baar ohne jeden Abzug.

Die Neugestaltung der Verhältnisse des Kohlenhandels mit ihren verschärften Vorschriften, nämlich gleichmäßig monatliche Abnahme von Kohlen, Coaks etc., welche die Aufsammlung großer Lagerbestände im Gefolge hat, ferner die verlangte Stellung hoher Cautionssummen, sowie streng gehandhabte Zahlungsbedingungen mit ganz kurzem Ziel — (was Alles die Aufwendung größerer Betriebscapitalien erfordert) — zwingen die Händlerfirmen, das seither dem Publikum eingeräumte Ziel auf dreißig Tage zahlbar netto ohne jeden Abzug herabzusetzen. In Berücksichtigung dieser besonderen Umstände müssen die Kohlenhandlungen auf Durchführung der gestellten Zahlungsfrist sehen. 2255

Künstliche Zähne, per Zahn 3 Mark

unter Garantie für guten Sitz und Material.

Plombiren billigst.

Adolf Blumer, Zahntechniker,

Wiesbaden, Steingasse 21. Vom 1. September ab Schwabacherstraße 30 a.

Fein gespaltene Anzündeholz per Ctr. Mk. 2.20
Abfallholz (Rißchen) per Ctr. Mk. 1.20
frei Haus liefert

H. Carstens, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Lahustrasse,
Telephon No. 418. 2126

Bruch- Bier per Stück 4 Pf.
Fled. per St. 2 Pf., 7 St. 10 Pf.
Ausschlag. per Schoppen 30 u. 40 Pf.
empfehle J. Horning & Co., Hälsergasse 8.

Limburger Käse, im Stein per Pfd. 27 Pf.
Hamburger Consum-Haus, Weidstr. 43.

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16.

Ab morgen, 16. August:

Gänzlich neues Programm.

Man beachte die Anschlagssäulen.



Gv. Familien-Minuat Oberlahnstein a. Rh.,

für nur 12 Schüler des Gymnasiums, Realprogym u. der höheren Privatschule, Vors. Empl., lang. Erf. Prop. d. Rektor Pfugmacher.

Fahnen

Reisecke, Hannover. F18

Gynäkologin

Secrobentz, 2. S. 2 Linb.

Auswärts

liegt das

Wiesbadener Tagblatt

zur Einsichtnahme offen:

In den Kurhäusern:

- Romburg
- Riffingen
- Rönigstein I. C.
- Kreuznach
- Langenschwalbach
- Lindensfels I. B.
- Nassau a. d. Lahn
- Nassauische Lungenheilstätte Nauort
- Naubem
- Schlangenbad
- Soden
- Soolbad Salzgitter
- Wildungen.

In den Seebädern:

- Büsum (Holstein)
- Dangast
- Kolbergermünde
- Langeoog
- Norderney (H. Braams)
- Swinemünde
- Wangeroge
- Westerland-Sylt.

In den Bücher- und Lesehallen:

- Berlin, Spittelmarkt, (Chr. Brandt)
- Biebrich
- Darmstadt
- Frankfurt a. M. (Freie Bibliothek)
- Mainz, Emmeransstraße 41
- Technikum Bildburghausen
- Technikum Mitweida i. S.
- Ryffhäuser-Technikum, Frankenhäuser
- Zeitungs-Museum, Aachen.

Serner:

- Im Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke Heidelberg
- Verbönerungs-Verein Dillenburg
- Verbönerungs-Ver. Wallmerod
- Verkehrs-Verein Düsseldorf
- Verein für innere Mission Leipzig
- Internat. Bäder-Auskunfts-Bureau Berlin W., Unter den Linden
- Deutscher Bühnen-Klub Berlin W., Unter den Linden 27 1/2
- Mess- u. Exportmusterlager Leipzig
- Reform-Bildungsverein Hamburg

Dr. Proebsting ist zurückgekehrt. Von der Reise zurück. Dr. Hans Wachenhusen. Dr. med. Wacker ist zurückgekehrt. Von der Reise zurück. Zahnarzt Funcke. Werde am 20. August verreisen. Jeanne Magnin, Doctor of dental Surgery.

Patente etc. erwirkt Ernst Franke, Civ.-Ing. Wiesbaden Bahnhofstr. 16.

Bekanntmachung. Die Verkaufshallen in der Wandelbahn des Königl. Bades Deynhausen

sollen am Donnerstag, den 15. September d. J., nachmittags 4 Uhr, im Verwaltungsgebäude der Unterzeichneten auf 5 Jahre, und zwar vom 15. April 1905 bis 15. April 1910 öffentlich auf Reue verpachtet werden. Die Bedingungen können vorher bei der Badeverwaltung eingesehen, auch gegen Einsendung von 1 Mf. von dort bezogen werden. (S. R. 216/8.0.) F 167 Bad Deynhausen, 10. August 1904. Königl. Badeverwaltung.

Roll-Läden in Holz v. Wellblech Rollschutzwände Zug-Jalousien Holzdraht-Rouleaux Schattendecken offeriert Die Jalousie- u. Rollladenfabrik Carl Maxauer & Sohn. Inhaber: Alth. Maxauer Wiesbaden Seerosenstr. 22 Teleph. 730

1000 Mf. von Beamten zu leihen Schuldschein v. 4000 Mf. a. prima Hand in Händen. Briefe unter P. 245 an den Tagbl.-Verlag.

50 Mark Belohnung

dem Manne mit dem Schultersack, der auf Veranlassung einer Person ein Blat von der Wohnung einer Dame anstiehl, in der Nacht von Freitag auf Samstag, zwischen 9 u. 10 Uhr, Angaben müssen genügen, um die Person gerichtlich belangen zu können und persönlich an die Dame abzugeben werden zwischen 10 und 12 Vormittags.

Routinierter Rollenschauspieler

mit prima Empfehlungen u. Abschrift eines Bühnenwerkes gel. Off. u. W. 22. postl. Naurod.

Derren-Anzüge ausbessern 1.20, Ueberzieher 1 Mf., Hute 40 Pf. Banagasse 24, Stb. 1.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hauke. Saalgasse 32, Stb. 1 r.

Gew. Begleitung u. Befrag gesucht. Gefl. Off. mit Seb. sub 22. 248 an den Tagbl.-Verl.

Au pair sucht Dame Beschäftigung ohne Gehalt in seinem Hause od. Pension. Off. L. 22. 89 postl. Berliner Hof.

Wer würde einem Herrn der besseren Preise durch ein Darlehen die Gelegenheit bieten, sich an einem großen Gewinn abwerfenden Unternehmen zu beteiligen? Suchender würde das Kapital nach Vereinbarung ausgeben und sich nach jeder Richtung hin erkenntlich zeigen. Gefällige Nachricht unt. J. 246 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Automobil, kleiner schöner Wagen, billig zu verkaufen. Hugo Grün, Kirchgasse 37.

Igr. Koelyh, Kfm. m. Fr., Amsterdam. Bolla vna, Siewers, Buenos-Aires. — Bayona, Buenos-Aires. Schwarzer Bock, Mamorosch, m. Fr., Kolomea. — Glatstern, Kfm. m. Fr., Warschau. — Witting, Kfm., Braunschweig. — Wolff, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Schereschursky, Kfm., Warschau. Zwi Böcke, Hamacher, Polizei-Inspektor m. Fr., Rheydt. — Frenberger, Fr. Weinhandler, Würzburg. — Gottsleben, Lehrer, Nordhausen. Hotel Buchmann, Seelig, 2 Fr., Königsberg. — Schmidt, Fr., Neu-Isenburg. — Scheidt, Fr., Frankfurt. — Kunde, Fr., Frankfurt. — Klotze, Fr., Frankfurt. Bismarck-Gle. Glanz, Fr., Odessa. — Kaschmann, Fr. m. T., Odessa. Einhorn, Mathol, Kfm., Hooslem. — Schäfer, Kfm., Amsterdam. — Engelhe, Lehrer m. Fr., Annen. — Schulz, Kfm., Frankfurt. — Freimann, Kfm., Berlin. — Beisinger, Kfm., Darmstadt. — Korkhaus, Kfm., Limburg. — Albert, Würzburg. — Bamberger, Kfm., Lichtenfels. — Matley, Kfm., Frankfurt. — Hunke, Kfm., Lübeck. — Hencke, Kfm., Lübeck. — Ditterlein, Hauptm., Mainz. Eisenbahn-Hotel, Krekelberg, Schuldirektor, Alkmaare. — Bloch, M., Kfm., Erstein. — Bloch, B., Kfm., Erstein. — Freund, Kfm., Berlin. — Steinert, Elberfeld. — Ziopollé, Architekt m. Fr., Hamburg. — Steinert, Stud., Elberfeld. — Schulze, Lehrer, Elberfeld. — Wehner, m. Fr., Berlin. Englischer Hof, Holz, Posen. — Scheibner, Fabr. m. T., Gera. — Söderberg, Direktor, Stockholm. — Pfifferling, Kfm., Ermleben. — Holz, Kfm., Berlin. Leipzig, Wenglein, Rent. m. Fr., München. — Hubertz, Luxemburg. — Felten, Luxemburg. Friedrichshof, Herbert, Kfm., Oberursel. — Winter, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Schmoll, jun., Kfm., Rödesheim. Hotel Fürstenhof, Walcker, Komm.-Rat, Ludwigsburg. Hotel Fahr, Baader, Architekt, Dresden. — Maas, Kfm., Weinheim. Hotel Gambrius, Woldt, Lehrer, Ellersau. — Reinhardt, Kfm., Frankfurt. — Elders, Musiker m. Fr., Amsterdam. Geiser Wald, Winter, Kfm., Göttingen. — Kook, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Schlittmann, Kfm., Kottbus. — Röttgen, Kfm., Iserlohn. — Kern, Kfm. m. Fr., Pforzheim. — Böhm, Kfm., Stromberg. — Jaenike, Fabr., Wehen. — Karfunkel, Kfm., Berlin. — Mackh, Kfm., München. — Etlinger, Kfm., Frankfurt. — Abegg, Kfm., Clausthal. — Lohmeyer, Kfm., Götterlohn. — Michaelis, Kfm., Leipzig. — Pakhofer, Kfm., Wien. — Buss, Kfm., Solingen. — Alfter, Fr. Dr., Bonn. — Nolden, Fr., Bonn. — Schönherr, Kfm., Fürth. — Otter, Kfm., Göttingen. — Moor, Kfm., Koblenz. — Mülhausen, Kfm., Barmen. — Faulhaber, Baumeister, Lüben. — Schleypen, Kfm., Köln. — Arnz, Kfm. m. Fr., Remscheid. — Rippe, Rektor, Krefeld. — Hermes, Kfm., Düsseldorf. — Irke, Kfm., Duisburg. — Blano, Haputn., Berlin. — Heß, Kfm., Erfurt. Hamburger Hof, Ritter, Kfm., Hannover. — Geier, Geh. Sekret. m. Fr., Charlottenburg. Kappel, Kind, Kfm. m. Bruder, Remscheid. — Liebertorn, Rathenow. — Brennecke, Fr. m. 2 Schwestern, Remscheid. — Hartung, Rent., Kassel. — Haas, Sekretär, Frankfurt a. O. — Koch, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Engel, Kfm., Düsseldorf. — Schmitz, Kfm., Düsseldorf. Vor Jahreszeiten, Talens, Fabr. m. Kindern, Apeldoorn. — Wielewyski, Rent., Radom. — van der Hoop, Kfm., Amsterdam. Leberbad, Fleischer, Reg.-Assessor, Gumbinnen. Leiser Friedrich, Schlicht, Gensfeld. — Engelhardt, Dresden. Kuberhof, Magee, m. Fr., Neu-Jersey. — Dessauer, m. Fr., Magdeburg. — Mees, Dr. jur. m. Fr., Appingadam. — Urig, m. Fr., eipzig. — ourie, Ingen., Taschkent. — Aust, Ingen., Debrowska. — Magee, Fr., East Orange. — Pretceille, Industrieller m. Fr., Nantes. Soldates Kreuz, Gleichmann, Fr., Suhl. Kusprinz, Meyer, Kfm., Duisburg. — Sonnenberg, Kfm., Selters. — Isselbacher, Kfm., Limburg. — Igalson, Fr. Rent. m. T., Warschau. — Jacobsohn, Rechtsanw., Dr., m. Fr., Slesim. Lem Landsberg, Schmeineit, Bremen. — Theibeer, Bremen. — Naver, Mieschowitz. — Beck, Frankfurt. — Schulmeier, Frankfurt. Metropole u. Monopol, Seissenschmidt, Rent. m. Fr., Plettenberg. — Buxbaum, Köln. — Anhäuser, m. Fr., Kannstatt. — Hopstede, Staatsanw. Dr. m. Sohn, Arnheim. — Grunwald, Kfm. m. Fr., Nürnberg. Riviera, Huck, Dr., Itschor. — Bröckelmann, Rent., Sinzig. Hotel Nassau, Grillo, Kommerzienrat m. F., Düsseldorf. — de Becker, Rent. m. F., Brüssel. — Wehrpfennig, Fabrikdirektor, Paris. — Graf v. Faber-Castell, Rittmeister à la suite u. Rittergutsbes. m. Gräfin u. Bed., Stein. — van Ameyden van Dym, Architekt m. Fr., Rotterdam. Semmerhof, Meier, Referendar, Brakel. — Siebonliet, Kfm., Baku. — Kreidewiss, Kfm., Solingen. — Schöne, Kfm.,

Fremden-Verzeichnis.

Wehrdorf. — Chmelnitzky, Sheffield. — Eichstädt, Kfm., Berlin. — Giese, Stud. med., Tübingen. — Baer, Inspektor, Seligenstadt. — Keesberg, Fr. m. S., Köln. — Neu, Bürgermeister u. Gutsbes. m. Tocht., Selters. — Maeder, Kfm. m. Fr., Straßburg. — Hoffmann, Kfm., Itzehall. — Busemeyer, Brakel. — Mory, Leipzig. — Kirchhof, Lehrer m. Fr., Leipzig. — Kühne, m. Fr., Leipzig. — Lindheimer, Kfm., Klingenberg. — Schimmel, Kfm., Waldenberg. — Kleinhenz, Kfm., Michelheim. — Rohkrämer, Kfm., Schneeberg. — Gericks, m. Fr., Hamburg. — Sandruss, Stud., Düsseldorf. Hotel du Parc u. Bristol, v. Harfeld, Fr. Rent., Petersburg. — Schulz, Fr. Rent., Petersburg. Pariser Hof, Harre, Bankbeamter, Hannover. — Brandt, Fr., Metz. Pfälzer Hof, Leopold, Kfm., Kettbach. — Bergmann, Krefeld. — Storde, Kfm., Krefeld. — Bergmann, Schwasteln. Dr. Plessners Kurhaus, Joseph, Kfm., Forst. — Herrendorfer, Fr. Dr., Ragnit. Zur neuen Post, Schmidt, Braubach. — Krämer, Fr. Rent., Diedenhofen. — Klapper, Lehrer, Berod. Promenade-Hotel, Wrede, Gymn.-Oberlehrer m. Fr., Köln. Zur guten Quelle, Schultze, Kfm., München. — Bohley, Münster-Appel. — Adamec, Maler, Ischl. Quellenhof, Damwitz, Fr., Grävenwiesbach. Quisisana, v. d. Broek, Rent., Amsterdam. — Leendertz, Dr. med. m. Fr., Nymegen. — Nisselowitz, Rechtsanwalt, Petersburg. Reichspost, Hülsmann, Kfm. m. Fr., Andernach. — Nolte, m. Fr., Barmen. — Happe, m. Fr., Barmen. — v. d. Voren, m. Mutter, Haag. — Zembrick, Lehrer, Adlersdorf. — Klein, Weißmünster. — Henrich, Architekt m. Fr., Nürnberg. — Klink, Fr., Haag. — Zingel, Kfm. m. Fr., Berlin. — Pfabe, Kfm., Paris. — Zühke, Fabrikbes., Stettin. — Molenaar, m. Fr., Rotterdam. — Naase, Hotelbes., Annaberg. — Bremer, Kfm., Köln. — Lampe, Rent., Köln. — Thirry, Kand. theol., Haag. — Schorn, Kfm., Wentz. — Boumann, Fr. m. T., Haag. — Zabel, Kfm. m. Fr., Berlin. — Huy, Kfm., Bochum. — Lewin, Kfm., Bochum. — Selmsch, Fr. m. T., Jürgendorf. — Hesse, m. F., Köln. — Glahn, Kfm., Esslingen. — Bachstedt, m. Fr., Jerxheim. Rhein-Hotel, van Kleyn, m. Fr., Haag. — Summers, Fr. Rent., Paris. — van Holthe, m. F., Java. — Blask, Dr. med., Arys (Ostpreußen). — Hackenbroich, Kfm., Düsseldorf. — Bennett, m. Tocht., Brighton. — Frontzel, Fr. Kgl. Schauspielerin, Berlin. — Vautillard, Fr. Prof., Paris. — Berieur, Lüttich. — Allison, Notar, Edingburgh. Ritters Hotel u. Pension, Albers, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Crefft, Fr. m. T., Hasselt. — Schultz, Fabr. m. Fr., Schwerin. Hotel Rose, Delattre-Godin, m. F. u. Bed., Chateau de la Motte. — Schnöder, Kfm., Manchester. — Diltthey, Amtsgerat, Aachen. — Crouse, Rent. m. F. u. Courier, New York. — Levy, m. Fr. u. Bed., Worms. Weißes Roß, Deininger, Kfm., Marktstelt. — Theuner, Landrichter, Glogau. Russischer Hof, Juliusburger, Dr. med. m. Fr., Breslau. Savoy-Hotel, Lewysohn, Kfm., Ems. — Elzos, m. S., Rotterdam. — Hurpeau, Kfm., Sens. — Prussack, Kfm. m. Fr., Warschau. — Nunes, Rent., Amsterdam. — Elzos, Rent. m. Fr., Rotterdam. — Dureau, Fr. u. Fr., Neuilly. — de Torves, Rent., Amsterdam. Schützenhof, Floris, Brandenburg. — Soltau, Direktor m. Fr., Langenfeld. — Bernes, Fr. m. S., Viersen. Schweinsberg, Clark, Rent., New York. — Statmann, Kfm. m. Schwester, Rheine. — Burmeister, Kfm., Darmstadt. — Ley, Ingen., Düsseldorf. — Knoll, Lehrer m. Fr., Geisenkirchen. — Sabuyka, New York. — Junsen, Kfm. m. Fr., Köln. — Mei, Kfm., Düsseldorf. — Fongue, Rent. m. Fr., Paris. — Börgermann, Ingen. m. Fr., Düsseldorf. Spiegel, Louis, Bezirksarzt, Neustadt. — Hartmann, Fr. m. Begl., Ehrenbreitstein. — Vater, Fr. Rent., Forst. — Krieger, Kfm., Meiderich. Tannhäuser, Peters, Kfm., Düsseldorf. — Ditzpugert, Dr. med. m. Fr., Zweibrücken. — Boegl, H., Kfm., Neumarkt. — Boegl, J., Kfm., Neumarkt. — Hinz, Kfm. m. Fr., Hermsdorf. — Weber, Duisburg. — Weiß, Kfm., Dresden. — Vogety, Kfm., Alsfeld. — Foerst, Fr. Rent., Danzig. — Foerst, Rent. m. Fr., Zoppot. — Riedel, Buchdruckereibes. m. Fr., Straßburg. Tannus-Hotel, Woeltge, Rent., Bremen. — Fitz Gerald, Kfm., Bonn. — Rodley, Rent. m. F., Bonn. — Baumann, Fabr. m. S., Schleiz. — Theissen, Notar, Tholey. — van Eck, 3 Damen, Haag. — Rotmann, Assessor, Dr., m. Fr., Dortmund. — Fischer, Kfm., San Francisco. — Freytag, Fabr., Stuttgart. — Croissendan, Kfm., Orlean. — v. Hoven, Fr. Rent., Nymegen. — Dreifuß, Kfm., Stuttgart. — Bensberg, Fr. Bauinspektor, Hamburg. — Klippel, Kfm. m. T., Dortmund. — Heust, Kfm. m. Fr., Flörsheim. — Camphausen, Rent., Heidelberg. — Holle, Ingen., Dr., Frankfurt. — Orlemann, Kfm., Köln. — Piepenbrink, Kfm. m. Fr., Köln. — Bahin, Kfm., Berlin. — Chaust, Kfm., Paris.

Union, Hoffmann, Kfm., Mettmann. — Curjel, Fr. Lehrerin, Hamburg. — Hoffmann, Forbach. — Kastner, Ingen. m. Fr., Frankfurt. — Lehmann, Rent. m. Fr., Münster i. W. — Werner, Elberfeld. — Steiner, Musiklehrer, Elberfeld. — Keller, Fr., Nah-Bollenbach. — Dörr, Fr., Kfm., Werm. — Fr., Gonsenheim. — Hüncker, m. Fr., Oberamede. — Settig, Berlin. — Reich, jun., Kfm., Stuttgart. — Metzler, Kfm., Weiburg. — Brause, Kfm. m. Fr., Utrecht. — Kran, Kfm. m. Fr., Utrecht. — Klein, Kfm., Barmen. Viktoria-Hotel und Badhaus, Müller, Ingen. m. Fr., Warschau. — Appfeld, m. Fr., München. — Schoelling, Fr. m. F. u. Bed., Georgenborn. — Gansert, Kfm. m. Fr., Philadelphia. — Jansen, Fr., Berlin. — v. Lopez, Fabr. m. F. u. Bed., Buenos-Aires. — Greve, Fabr. m. F., Lindau. — Heimann, San-Rat, Dr. m. Fr., Breslau. — Beckmann, Rent., Bocholt. — Smoel, Haag. — Logher, m. Fr., Haag. — v. Starrenberg, Gravenhagen. — Berg, Rent., Groningen. — Berg, Fr., Groningen. — Spruyt, Fr., Alfen. — Spruyt, 2 Fr., Alfen. — Spruyt, m. Fr., Alfen. — Braun, Elberfeld. — Smedley, m. Fr., Philadelphia. — Heiman, 2 Fr., Breslau. — Heimann, San-Rat, Dr. med., Breslau. — Heimann, San-Rat, Dr. med., Breslau. — Joseph, Rechtsanw., Treptow. — Schoeller, m. Fr., Düren. Vogel, Pulian, Kfm., Leipzig. — Best, Apotheker m. Fr., Kirchberg. — Bongartz, Fr., Oberhausen. — Pitscher, Fr., Oberhausen. — Wunsch, Fr., Wüstegiersdorf. — Stumpe, Fr., Wüstegiersdorf. — Maurer, Kfm., Mannheim. — Büttner, Garteninspekt. m. Fr., Tharand. — Kroger, Fr., Hamburg. — Kriemelberg, Kfm., Hamburg. — Portnus, Inspektor, Amsterdam. — Meyer, Kfm., Straßburg. — Knoch, Prof. m. Fr., Pctadam. — Sorensen, Rentant, Plön. — Sendke, Kfm. m. Fr., Berlin. — Menzel, Ingen. m. Fr., Breslau. — Jäger, Kfm., Darmstadt. Welna, Adrian, Dr. phil., Utrecht. — Quland, Paris. — Hohna, Stud., Mühlheim. — Schnare, Kfm., Zwickau. — Müller, Fabr. m. S., Mühlheim. — Lorschach, Fr., Solingen. — andau, Dr. med., San-Remo. — Abram, Dr. phil., Utrecht. — Schindling, Kgl. Landmesser, Homberg. — Baltzer, Kfm., Diez. — de Geer, Fr. m. 2 Töcht., Brüssel. — Adinson, Amtsgerat, Heinrichswald. — Valatin, Bruges. — Mayen, Kfm. m. Fr., Eckrath. — Kosculand, Kfm., Fürth. — Steinbauer, Fr., Köln. — Licard, Kfm., Kolmar. — Höhle, Ingen., Kassel. — Kallner, Kassel. — Finke, Fr. m. S., Kiel. — Doose, Hofbes. m. S., Dahlstedt. — Schiffer, Fr. m. T., Köln. Westfälischer Hof, Sperr, Notar m. Fr., Kannstatt. — Müller, m. Fr., Weimar. — Knoller, Kfm., Berlin. Wilhelma, Vischer, Rent. m. Fr., Basel. — Henwing, Rent. m. Fr., London. — Waterkayn, Bankdirekt. m. Fr., Antwerpen.

In Privathäusern:

Pension d'Andrea, Brül, Fr. Rent., Oldenburg. — Ritterhoff, Fr., Oldenburg. Gr. Burgstraße 13, Wittich, Fr. Oberst m. Tocht., Mühlheim (Ruhr). Villa Elisa, Röper, Kfm., Hamburg. Elisabethenstraße 17, Nochte, Dr. med., Darmstadt. — Nochte, Fr. Rent., Berlin. — Wallasch, Kfm., Düsseldorf. Pension Fortuna, Glaubrecht, Fr., Berlin. Villa Helene, Heinel, Baumeister m. T., Friedenau. Christl. Hospiz I, Schoenlaub, Fr., Seiz. — Schlieb, Fr., Lehrerin, Berlin. — Beitzer, Fr., Remscheid. Christl. Hospiz II, Thülen, Kfm., Aachen. — Thülen, Kfm., Berlin. — Tübben, Fr. Rent., Düsseldorf. Evang. Hospiz, Limberg, m. Fr., Aplerbeck. — Bellscheidt, Rent., Düsseldorf. — Berlet, Kfm., Barmen. — Ostrowski, Fr. m. T., Danzig. — Steeberg, Organist, Christiania. — Lutz, Fr. Lehrerin, Dortmund. Kapellenstraße 12, P. Eisemann, Kgl. Reallehrer, Zweibrücken. Kapellenstraße 40, 1. Genzken, Dr. chem., Wien. Luisenstraße 12, de Subecke, Prof. m. Fr., Lier. — Lienna, Prof. m. Fr., Brüssel. — Meyer, Direktor, Kaub. — Lenker, Fr. Rent., Chicago. — Hörgen, Rent. m. Fr., Chicago. Mainzerstraße 14, Hermanns, Fr. m. T., Krefeld. Villa Medita, Dahrenstedt, Oberstud. m. Fr., Osnabrück. Nerostraße 5, Mayer, Fr., Ludwigshafen. Villa Palatia, Schröder, Fr., Berlin. Saalgasse 38, 1. Eisenberg, Dr. med., London. Pension Schupp, Hoffmann, Postrat m. Fr., Berlin. Pension Suisse, Riedel, 2 Fr., Euskirchen. Tannusstraße 12, van Es, Kfm. m. F., Amsterdam. Tannusstraße 48, 2. Wenzel, Fr. Oberstud., Berlin. Villa Teresina, Lewysohn, Kfm., Berlin. — Nagel, Rent., Barmen. Pension Voigt, Ehrensberger, Major u. Bat.-Komm., Germersheim. Webergasse 41, 2. Neumärker, Steueramtsrentant, Neustadt a. O. Wilhelmstraße 52, Grotthus, Baronin, Schönhausen. — Grotthus, Baronesse, Schönhausen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 15. August. Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner

- 1. Turner-Marsch Muth.
2. Ouverture zu 'Norma' Bellini.
3. Par:stium mobile, Burleske Gungl.
4. Schwur u. Schwertweihe aus 'Die Hugenotten' Meyerbeer.
5. Marionetten-Transmarsch Gounod.
6. Coppelia-Walzer Delibes.
7. Fantasie aus 'Cavalleria rusticana' Mascagni.
8. Fackeltanz a. 'Der Landfriede' Brüll.
Abends 8 Uhr:
1. Ball-Ouverture Sallivan.
2. Drei Charakterbilder aus 'Aller Herren Länder' Moszkowski.
3. Himmelsfanten, Walzer Waldteufel.
4. Aria aus 'Idomeneus' Mozart.
5. Rottkäppchen, Märchenbild Bendel.
6. Vorspiel zu 'Lohengrin' Wagner.
7. Fantasie über russische Lieder Schreiner.
8. Frisch gewagt, Marsch A. Hahn.

Shampooiren

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur. H. Giersch, Goldgasse 18, Ecke Langgasse.

Klavier-Unterricht.

288 Stentl. 2 volle Stunden, Monatspreis 10 Mk. Jenny Kirchner, Bismarckring 15, 2 t.

Brillantring

kaufte mit or. Stein. Offert. unter 'Billig' postl.

Alte Porzellan-Tassen

werden zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Offert. erbeten unter A. 248 an den Taobl.-Verlag.

Gebisse kauft

Fran G. Horn, Hotel Ginhorn, Marktstr. 82 1. Etage, Zimmer No. 7.

Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, dem Kuranlagen gegenüber, mit wunderbarer Fernsicht über Park, Stadt und Taunus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, auf Kostbarke ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebenterrasse, Bestände, gedeckte Wagenzufahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., electr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm ausgestattet. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt.

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite, mit wunderbarer Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, 9 hohelegante Zimmer, doppelte Unterkellerung und sehr viele Nebenräume. Näb. Nidelsberg 6.

Villenbauplatz, ca. 44 Rth. gross, an zwei für Doppelvilla geeignet, Verhältn. halber sehr preiswerth, eventuell ohne Anzahlung, zu verkaufen. Sämtl. Strassenbaukosten sind bez. Off. u. N. 246 a. d. Tagbl.-Verl.

Gaus, 2-3-Z. Wohnungen, mit gutem Speisegeräth, Verlebrstr., für 78,000 Mk. mit 6- bis 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Haben und Wohnung frei. R. d. Kraft, Erdbeerstr. 7, 1.

Hypotheken-Kapital

60% d. Z., 10 Jahre fest, 4 1/2%. Näheres durch C. Wagner, Hartungstr. 5.

Prachtvoller Laden

mit Soufol u. Entresol in bester Geschäftslage zu vermieten. Näheres Sandbureau Nidelsberg 6.

Wörthstraße 11 ist der 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf den 1. Oktober 1904 preiswerth zu vermieten, sehr geeignet für Geschäftsbetrieb, Arzt, Agentur oder Bureau. Zu erfragen daselbst Parterre. 2561

Billenkolonie Eigenheim.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör in der 1. Etage per 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Näb. Hofstraße 5 daselbst. Adierstr. 35, B., erb. r. Arb. sch. laub. Schlaff. Helenestr. 1, 8 t., erb. a. j. Mann Kost u. S. Heilmundstr. 40, 1 l., erb. reind. Arb. Schlaff. Derrmannstr. 26, 5 P. 1., erb. 2 Arb. R. u. S. Luisenstraße 24, 1. etg. möbl. Zimmer billig.

Fräulein gesucht

um ein 9-jähriges Mädchen Nachmittags in den Schul-, sowie Klavier-Anfangsstunden zu unterrichten. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter N. 245 an den Taobl.-Verlag.

Tüchtige jüngere Verkäuferin, sowie ein Kaufmädchen per 1. September sucht H. Schwarz, Marktstraße 21.

Ein Zimmermädchen in eine Villa sofort u. ein Hausmädchen auf gleich Nerostraße 29 im Laden.

Sofort gesucht nach Luxemburg tüchtige Mädchen, b. lochen kann. Reise frei. Näheres Dranienstraße 46, 3.

Mädchen gesucht Nidelsberg 21, Laden. Sauberes Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Querfeldstraße 7, B. 1.

Geschäftsreisender gegen hohe Provision gesucht. Derselbe muß Frach- oder tüchtiger Amateur-Photograph sein. Auskangst Derm. Lutowski & Co., Beuthen, C.-S.

Studateure u. Pliesterer

gesucht. J. C. Granderath & Co., Düsseldorf, Hüdenstraße 16. F 194

Tüchtige Cementeure

oder Maurer, welche Cementarbeiten ausführen können, per sofort auf dauernd gesucht. Näheres im Taobl.-Verlag. Xw

Tücht. Kalfschläger für dauernde Beschäftigung gesucht. Otto & Eschenreuner, Luisenstraße 22.

Tüchtige Rodarbeiter auf Stück gegen hohen Lohn auf dauernd gesucht. Alexander Marx, Viebrich. E. Zub. Krankenwagen-Fahrer sucht n. emige Patienten zum Ausfahren. Walramstr. 15, 8 l.

Durchaus zuverlässiger Buchhalter

gelegten Alters, auch im Bankfach erfahren, sucht per 1. Oktober oder auch früher Stellung. Off. unter F. 244 an den Taobl.-Verlag.

Verloren

ein rothes Ledertäschchen (Anhänger), Inhalt 50 Mk. in Gold, über 10 Mk. Silber, am Freitag, 12. d. M., zwischen 2 u. 8 Uhr Nachmittags, auf dem Wege von Friedrichstr. 47 nach Schwalbacherstr. 7. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung daselbst abzugeben bei Fr. Hebel.

Vom Walder zum Waldhäuschen ein Portemonnaie mit Billet verloren. Wiederbringer hohe Belohnung. Viebrichstr. 21, 8 t.

Silberne Tasche auf dem Wege nach dem Waldhäuschen verloren. Wiederbringer hohe Belohnung. Secorbenstr. 31, 8 t. Viebrichstr. Ainderhut verl. Gegen Belohnung abzugeben. Biemer, Sonnenbergstraße 11.

Eine carrirte leinene Pferdedecke verloren von hier nach Viebrich. Monogram G. G. Gegen Belohnung abzugeben Admerberg 22, Laden.

Entlaufen Deutsch. Boyer

dunkelgestromt, fl. weis. Abz. an Hals und Brust, Ohren u. Ruthe coupirt, ca. 55 cm Schulterhöhe, hört auf Boy. Gute Belohnung. Vor Ankauf warne. Robert Wetz, Luisenstraße 22.

Entlaufen schwarzer Labradorer, schwarzer Fleder mit hellbraun. Abzeichen, ohne Halsband und Maulkorb. Gegen Belohnung abzugeben. Nicolaststraße 22, Part.

Junge schwarze Hund Sonntag Vorm. Kellerstraße entlaufen. Abzug. Steingasse 28.

Junger, glatthaar., wolfsreifiger Schäferhund mit kurzem Schwanz hat sich entlaufen. Dem Wiederbringer gute Belohnung Kirchgasse 53.

Bekanntschafft

mit reicher, gebild., unabh. Dame, auch Wittwe, wünscht selbstständ. Fam., hier fremd, 35 J., blond, groß, schlank, gesund, feiner, gebild. Mann mit einwandfr. Wehern, ruhiger, fester u. treuer Charakter, doch sehr gemüthl. u. frohsinnig, freid. u. bournthelios, protestant, ev. Geir. Ganz vertrauensw. aufricht. Briefe, wenn auch einstw. anonym, bitte sofort unter N. 247 a. d. Taobl.-Verlag. Discretion auf Manneswort beruht, auch erbeten!

Quite honourable! Offer of marriage.

A highly recommended middle-aged german gentleman of good birth, good-natured Catholic of perfect health, cultivated of mind and heart, would like to marry a rich lady - maiden or widow - of christian faith. Catholic preferred. Age 35 to 45. Fortune can be guaranteed. - Free from generous, he considers a generous character, affectionness and blamelessness much more than externals. Ladies being desirous of marrying are kindly requested to write to him, autographically or by the medium of a discreet confidant, under N. 246 care of Tagbl.-Verlag. He reads several languages, but considering the importance of this matter he prefers writing his native language to another. Anonymous letters and business-like mediations are to no purpose. Informations or other good offices out of philanthropy will be most gratefully accepted. Strict secrecy is guaranteed and expected.

Trauer Costumes von Mk. 20.- an, Trauer-Blousen von Mk. 5.- an, Trauer-Röcke von Mk. 5.- an in allen Preislagen u. Größen. S. Hamburger, Damen-Confection, Langgasse 11. 2106

Statt jeder besonderen Anzeige! Die glückliche Geburt eines Sohnes beehren sich anzuzeigen. Oberlehrer Escher u. Frau, Luise, geb. Kobbe. Wiesbaden, den 13. August 1904.

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute Nacht wurde uns unser liebes Kind, Hermann Ernst, im Alter von 2 Jahren, 1 Monat, 13 Tagen nach kurzer, schwerer Krankheit durch den Tod ent-rissen. Wiesbaden, 13. Aug. 1904. Julius Leoni und Frau. Die Feuerbestattung findet im Crematorium zu Mainz Dienstag um 3 Uhr statt.

Familien-Nachrichten. Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man den 'Tagblatt' sofort durch Postkarte in Kenntnis setzen, sofern Erwähnung derselben unter stehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entfallen dadurch nicht. Tode: 7. August: dem Hülfsmonteur August Lohr e. L., August Wilhelm; dem Flaschenhändler Johann Dörrich e. L., Marie; dem Friseur, Arzt Dr. med. Wilhelm Gehlert e. L., Gumbild. 8. August: dem Färbermeister Johannes Weiser e. L., Wally; dem Kaufmann Adam Schneider e. L., Mathilde. 9. August: dem Küferehelfer Michael Bister e. L., Paul; dem Küfer Jean Seil e. L., Theresia; dem Wagenführer an der Straßenbahn Peter Saar e. L., Katharine Wilhelmine; dem Tagelöhner Johann Adam Hüner e. L., Wilhelmine. 10. August: dem Tagelöhner Friedrich Stürke e. L., Friedrich August. 11. August: dem Herrschenerhelfer Georg Bertmann e. L., Georg Karl Albert; dem Handelsmann Johann Licht e. L., August; dem Mechanikermeister Heinrich Biesl e. L., Johann Philipp; dem Arbeiter Alfred; dem Bahnarbeiter Adam Schmidt e. L., Hulda. Aufgebote: Giebereiarbeiter Philipp Herber mit Margarethe Eidenauer hier. Kaufmann August Schippers in Bonn mit Eugenie Dörrich hier. Amtsrath Friedrich Dörrich in Bonn mit Anna Rühl hier. Tagelöhner Georg Huppert hier mit Minna Jehrike hier. Tagelöhner Friedrich Schöler in Cassel mit Theresia Sch. isten dal. Kaufmann George Verrenmann in Boche mit Elisabeth Schellenberg hier. Dugo Franz Böschinger in Miltensberg mit Marie König dal. Rastmessenarbeiter Adner in Wald mit Alma Adams dal. Rastmessenmeister Georg Birt hier mit Elisabeth Birt hier. Gestorben: 11. August: Maria, geb. Nieß, Frau des Viehhirten Wilhelm Knapp. 12. August: Fuhrmann Adam Schmidt, 25 J.; Friedrich, S. des Viehhirten Josef Weis, 2 J.; S. des Agenten Philipp Reuz, 2 J.; S. des Tischlers Ludwig Anna, 4 J.; 12. August: Maler Hermann Geinzen, 41 J.; Helene, S. des Tagelöhners Friedrich Höfen, 1 J.; Friedrich, S. des Schuhmachers Friedrich Kern, 5 J.; Julia, S. des Schlosserhelfers Karl Kern, 7 J.; 13. August: Hermann, S. des Kaufmanns Julius Beoni, 2 J.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Preislisten, Fakturen, Adresskarten, Circulare, Rechnungen, Quittungen, Briefköpfe, Couverts, Avise, Wechsel, Prospekte, Plakate. Liefert in bester Ausführung rasch und preiswürdig. L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Kontore: Langgasse 27 Wiesbaden Fernsprecher No. 2266.